AZ 4125 Riehen 1

Riehener Zeitung

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

DONNERSTAG, 21. APRIL 2011

90. Jahrgang | Nr. 16

Redaktion und Inserate:
Riehener Zeitung AG
Schopfgässchen 8, Postfach 198, 4125 Riehen 1
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.–, Abo Fr. 78.– jährlich

Bosenhalde: *Widerstand gegen die geplante Baustellenerschliessung* SEITE 2

Lesung: *Bernadette Conrad stellt Paula Fox in der Arena vor* SEITE 5

Les muséiques: *Junge Dirigenten geben den Takt an für erfahrene Musiker* SEITE 6

Natur: *Führungen von ProSpecieRara im Wenkenpark* SEITE 8

Sport: *Schachgesellschaft Riehen schlägt Leader Réti Zürich* SEITE 10

BETTINGEN Einwohnergemeindeversammlung verabschiedet Gemeindepräsident und Finanzchef

Applaus für Bertschmann und Müller

Mit Gemeindepräsident Willi Bertschmann und Finanzchef Thomas U. Müller wurden an der Bettinger Gemeindeversammlung vom Dienstag zwei Gemeinderatsmitglieder vor grosser Kulisse würdig verabschiedet.

Rolf Spriessler-Brander

«Es war ein doppelter Glücksfall, als Willi Bertschmann vor acht Jahren zum Gemeindepräsidenten gewählt wurde», sagte der scheidende Gemeinderat Thomas U. Müller, als er gegen Ende der Bettinger Gemeindeversammlung vom vergangenen Dienstag die Verdienste des abtretenden Gemeindepräsidenten würdigte, «ein Glücksfall für ihn, weil er am Ende seiner beruflichen Tätigkeit noch voll aktiv war und die Chance als Gemeindepräsident in bemerkenswerter Weise packte, und ein Glücksfall für die Gemeinde, weil er sich in sein Amt hineingekniet hat, omnipräsent war im Dorf, einerseits als Bewahrer des Bestehenden wirkte, andererseits aber auch offen für Neues war.»

Gemeindepräsident Willi Bertschmann (links) und Finanzchef Thomas U. Müller wurden am Dienstag von der Gemeindeversammlung verabschiedet. Fotos: Rolf Spriessler-Brander

Finanzchef und «juristisches Gewissen»

Thomas U. Müller sei die letzten zwölf Jahre ein kompetenter und engagierter Finanzminister gewesen und mit seinem beruflichen Hintergrund auch das juristische Gewissen des Gemeinderates, lobte Willi Bertschmann in seiner Hommage an den zurücktretenden Gemeinderatskollegen. Müller ist es in seiner Amtszeit gelungen, die 1999 noch mit über drei Millionen Franken verschuldete Gemeinde schuldenfrei zu machen, die Gesamtsteuerbelastung – je nach Steuerklasse – um bis zu dreissig Prozent zu senken, das Eigenkapital der Gemeinde auf 2,25 Millionen Franken zu erhöhen und stille Reserven von rund zwölf Millionen Franken zu schaffen, wie Müller in seinen Kommentaren zur Jahresrechnung 2010 zuvor erläutert hatte. Die Gemeinderechnung 2010 schliesst bei einem Aufwand von 6,84 Millionen Franken mit einem Ertragsüberschuss von 175'422 Franken erfreulich positiv ab und wurde von der Versammlung einstimmig bei einer Enthaltung genehmigt.

Neben der finanziellen Entwicklung der Gemeinde waren Müller auch strategische und ökologische Anliegen wichtig. So freut ihn besonders, dass es dem Gemeinderatsteam gelungen ist, im Rahmen der Richt- und Zonenplanung kein neues Bauland einzuzonen. Bettingen solle sich im bestehenden Siedlungsgebiet in einem bestehenden natürlichen Umfeld entwickeln, seine Bevölkerungszahl stabil halten und nicht ungesund wachsen. Die Einführung von Tempo 30 in den Quartieren habe eine entscheidende Verbesserung der Wohnqualität gebracht. Im Rahmen von NOKE sei es gelungen, einen fairen Finanzausgleich mit dem Kanton zu schaffen, verbunden mit Aufgabenübernahmen und einem bedeutenden Autonomiegewinn für die Gemeinde. Mit der Planung eines Wärmeverbundes im Dorfzentrum profiliere sich Bettingen auch aus ökologischer Sicht, sagt Müller im Rückblick.

Willi Bertschmann und Thomas U. Müller durften Präsente entgegennehmen und wurden von den gut hundert Stimmberechtigten der aussergewöhnlich gut besuchten Versammlung mit grossem, lange anhaltendem Applaus geehrt. Im Anschluss an die Versammlung fand im Foyer der Dorfhalle ein Apéro statt.

Nachrichten und Berichte

Der Verwaltungsbericht 2010 wurde ohne Wortmeldung genehmigt. Ebenso die Aufhebung der Kindergartenordnung der Gemeinde Bettingen vom 6. Dezember 2005. Diese wird ab Anfang August 2011 obsolet, weil ab dann die Kindergärten zusammen mit den Primarschulen geführt werden.

Willi Bertschmann erläuterte die Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung, die eine hohe Zufriedenheit zeigt. Rund ein Viertel der Befragten habe persönliche Bemerkungen angebracht. Hauptpunkte dabei waren das Gartenbad, der Dorfladen, die Post und der öffentliche Verkehr.

In seinem Bericht aus dem Grossen Rat freute sich Helmut Hersberger über das Nein des Kantonsparlaments zu erhöhten Theater-Billettpreisen fürs Baselbiet und warb für das Spitalgesetz und ein doppeltes Nein zu Familiengarteninitiative und Gegenvorschlag.

Gemeinderat Patrick Götsch erläuterte den Stand der Planungsarbeiten bezüglich Wärmeverbund. Bisher gebe es 12 Interessenten, die sich einem neuen Wärmeverbund sofort anschliessen würden, 16 weitere innert fünf Jahren und 5 weitere «später». Man suche nun noch nach weiteren Anschlusswilligen.

Gemeinderat Marco Fini informierte über die Sanierung der beiden Spielplätze beim Schulhaus und an der Baiergasse. Gemeinderat Olivier Battaglia kündigte für den Mittwoch, 1. Juni, am Vortag des Banntages, ein Theatergastspiel aus der Bettinger Partnergemeinde Safien an. Gespielt wird «Kei Regel ohni Usnahm».

Kommissionswahlen

In der Rechnungsprüfungskommission war neben dem turnusgemäss ausscheidenden Christoph Oetiker auch der in den Gemeinderat gewählte Matthias Lüdin zu ersetzen. Neben den bereits amtierenden Peter Nyikos und Dieter Grieshaber wurden als drittes Mitglied Susanne Jäger-Rey (80 Stimmen) sowie als Ersatzmitglieder Thomas Fuchs (78) und Dieter Huck (78) gewählt. Nicht gewählt wurde Beat Fehr (59).

In die Wahlprüfungskommission gewählt wurden die Bisherigen Hanspeter Degen (95 Stimmen), Hanspeter Kiefer (92), Urs Engler (80) und Rolf Ziegler (77) sowie neu die erst 20-jährige Lynn Seraina Battaglia (79). Nicht gewählt wurde Ursula Gogel-Bertschmann (72). Marianne Wirz-Vogt trat zurück, weil sie aus der Gemeinde weggezogen ist.

«Phase 2» des Gesundheitszentrums

rz. Ende März ging der Baurechtsvertrag zwischen der Gemeinde Riehen und dem Diakonissenhaus für das Areal des ehemaligen Gemeindespitals nach 31 Jahren zu Ende. Mit einem befristeten Mietvertrag für den Gebäudetrakt an der Schützengasse möchte die Gemeinde die Übergangszeit des Gesundheitszentrums bis längstens Ende 2015 sichern. «Diese Zwischenlösung verschafft den beiden Betreibern des Gesundheitszentrums die nötige Zeit, um ‹Phase 2› an anderem Standort planen zu können», schreibt der Gemeinderat in einer Medienmiteilung.

Die Planungen der Adullam-Stiftung, welche derzeit im Riehener Gesundheitszentrum eine Geriatrieabteilung mit 28 Betten betreibt, seien in vollem Gang. Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie wird ein Neubau mit rund 100 Pflege- und Geriatriespitalbetten auf dem Areal der Kommunität Diakonissenhaus Riehen weiter östlich an der Schützengasse geplant. Auch für die ambulanten Leistungen des Gesundheitszentrums unter dem Dach von Meconex wird mit der «Phase-2»-Planung begonnen.

Mit dem Ablaufen des Baurechtsvertrags nimmt die Gemeinde ihre frühere Funktion im Bereich der Gesundheitsversorgung eine weitere Stufe zurück: Die Gemeinde mietet lediglich noch den Gebäudetrakt an der Schützengasse vom Diakonissenhaus «zurück» und sichert damit die Räumlichkeiten für das Gesundheitszentrum bis längstens Ende 2015. Den beiden Betreibern Adullam-Stiftung und Meconex vermietet die Gemeinde die von ihnen benutzten Räumlichkeiten wie bisher im Sinne einer Kostenmiete weiter. «Die Rolle der Gemeinde als Zwischenvermieterin wurde bereits im Oktober 2009 mit allen Beteiligten vereinbart und im damaligen Bericht des Gemeinderats an den Einwohnerrat dargelegt», erklärt der Gemeinderat.

Im Jahr 2011 subventioniert die Gemeinde die in der Geriatrieabteilung der Adullam-Stiftung erbrachten Pflegetage noch mit einem Beitrag von 3,25 Millionen Franken. Ab 2012 entfällt mit der neuen Spitalfinanzierung dieser Gemeindebeitrag. Der ambulante Bereich des Gesundheitszentrums erhält keine Subventionen mehr, seit der Notfallbetrieb ausserhalb der gewöhnlichen Öffnungszeiten weggefallen ist. Indessen wird seit 2011 die Notfallbereitschaft der Riehener Hausärztinnen und Hausärzte in der Nacht und am Wochenende mit einer kommunalen Pikettentschädigung subventioniert.

GEMEINDEFINANZEN Der Gemeinderat kann einen Überschuss vorweisen

Jahresrechnung 2010: Fünf Millionen im Plus

rz. Die Rechnung 2010 der Einwohnergemeinde Riehen schliesst mit einem Überschuss von rund 5 Millionen Franken ab. «Der Hauptgrund für das unerwartet gute Resultat liegt bei den Steuereinnahmen», erklärt der Gemeinderat in einer Medienmitteilung.

Die Steuereinnahmen liegen gesamthaft um rund 10 Millionen Franken höher als im Vorjahr. Der positive Effekt bei den Einnahmen wird noch verstärkt durch rückläufige Nettokosten der Produktgruppen, die «aufgrund einer sorgfältigen Ausgabenpolitik und der ausgebliebenen Teuerungsanpassung auf den Gehältern ebenfalls tiefer ausfielen als budgetiert.» Das Budget 2010, «welches mitten in der Wirtschaftskrise erstellt wurde», ging noch von einem Defizit von 1,5 Millionen Franken aus. Den Nettokosten von rund 86,7 Millionen Franken stehen Nettoerlöse von rund 91,7 Millionen Franken gegenüber.

Dieses überaus positive Jahresergebnis habe mitgeholfen, die vom Einwohnerrat beschlossenen Landkäufe im Moostal zu finanzieren. Für die von der Gemeinde gekauften Landparzellen im Wert von 25,6 Millionen Franken mussten lediglich 10 Millionen Franken an Fremdkapital beschafft werden. Zudem konnte eine Wertberichtigung der gekauften Grundstücke in der Höhe von 10 Millionen Franken vorgenommen werden, schreibt der Gemeinderat: «Diese Wertberichtigung war angezeigt, da gemäss bisher geäussertem Volkswillen in jedem Fall ein wesentlicher Teil der Parzellen im Moostal grün bleiben und aus der Bauzone entlassen werden soll.» Damit verliere das Land an Geldwert. Die definitive Bewertung der Grundstücke – und damit die Festlegung voraussichtlich weiterer Abschreibungen zu Lasten kommender Jahresrechnungen – könne erst erfolgen, nachdem mit der bevorstehenden Zonenplanrevision die Siedlungsgrenzen verbindlich festgelegt sind.

Heinrich Ueberwasser, Präsident der IG Moostal und SVP-Einwohnerrat, hält die Bezeichnungen «definitive Bewertung» und «Wertberichtigung» in einer eigenen Medienmitteilung für «missverständlich»: Die Gemeinde Riehen verliere durch den Kauf keine Werte, sondern sichere sie, «auch finanzpolitisch».

Den Überschuss nimmt der Gemeinderat zum Anlass, um über die Zukunft nachzudenken: «Der finanzielle Fokus beim Gemeindehaushalt der kommenden Jahre muss auf die Rückzahlung der Kredite sowie auf die Wiederaufstockung der Eigenkapitalreserven gerichtet werden.»

Reklameteil

Henz
DELIKATESSEN
100% Natura-Qualität
Knusprige Osterhasenpastetli
passend zu unserer feinen Pastetlifüllung
Telefon 061 643 07 77
RZ022880

9 771661 645008 16

KORRIGENDUM

Es las Margret Schmid-Heimes

rz. In der letzten Ausgabe der RZ stand fälschlicherweise, dass anlässlich der Buchvernissage von Josef Suters «Zoll- und Grenzgeschichten» Martina Oetiker aus dem Buch las (Seite 7). Tatsächlich war es aber Margret Schmid-Heimes, die an Stelle der für die Lesung ursprünglich angekündigten Oetiker las.

Wir entschuldigen uns für diesen Fehler.

Margret Schmid-Heimes las aus den «Zoll- und Grenzgeschichten». Foto: Philippe Jaquet, RZ-Archiv

Stilllegung des AKW Fessenheim gefordert

rz. Der Gemeinderat folgt einem Aufruf des Trinationalen Atomschutzverbands (TRAS) und setzt sich mit einer Resolution für die Stilllegung des AKW Fessenheim ein. «Er unterstützt damit die aktuellen Bemühungen, die Stilllegung des AKW Fessenheim auf gerichtlichem oder behördlichem Weg zu erreichen und verleiht den Forderungen des TRAS zusätzliches Gewicht», schreibt der Gemeinderat. Er unterstütze zudem die Empfehlung des TRAS, künftig auf die dezentrale, nachhaltige Versorgung mit erneuerbarer Energie zu setzen.

PETITION Umstrittene Verkehrserschliessung der Grossbaustelle Bosenhalde

Der Weg ist das Ziel

Die Zufahrt zur Grossbaustelle Bosenhalde soll alleine über den Steingrubenweg führen. Ein Petitionskomitee hat rund 800 Unterschriften gegen diesen Plan gesammelt.

Toprak Yerguz

Vereint gegen die Verkehrsgefahr: Katrin Amstutz, Ernst Stalder und Bernhard Winkelmann auf dem Steingrubenweg, der an mehreren Schulen vorbeiführt (im Hintergrund die Primarschule Hinter Gärten). Foto: Toprak Yerguz

Elternrat, Schulrat, Quartierverein und Einwohnerräte verschiedener Parteien: Wenn in einem Petitionskomitee eine dermassen breit abgestützte Vertretung der Bevölkerung Einsitz nimmt, muss die Stimmung im Quartier schlecht sein. Zu einem solchen Schulterschluss hat die geplante Erschliessung der Grossbaustelle Bosenhalde geführt. Seit Bekanntwerden der Pläne hat sich breiter Widerstand formiert: Rund 800 Unterschriften kamen in wenigen Wochen gegen die geplante Baustellenerschliessung zustande.

Drei von neun Mitgliedern des Petitionskomitees sind Katrin Amstutz, Eltern- und Schulrätin des Schulhauses Hinter Gärten, Ernst Stalder, Präsident des Neutralen Quartiervereins Riehen Nord Quarino und SVP-Einwohnerrat, und Bernhard Winkelmann, Elternrat des Schulhauses Hinter Gärten. Sie möchten Missverständnissen vorbeugen und halten klar fest: «Die Petition ist keine Taktik, um die Baustelle zu verhindern.» Die Bebauung der Bosenhalde sei an der Urne beschlossen worden, der Wille der Bevölkerung sei zu respektieren.

Es sei jedoch absolut unverständlich, dass die Erschliessung der Baustelle ausgerechnet über eine Strasse führen müsse, an welcher zwei Schulhäuser und ein Kindergarten liegen. Rund 100'000 Fahrten von Baufahrzeugen durch das Quartier erwartet das Petitionskomitee, je 50'000 zur und von der Baustelle. «Eine eher konservative Schätzung», glaubt Ernst Stalder: «Die Zahl könnte höher liegen.»

Die Petition verfolgt mehrere Ziele. Zunächst sei eine angemessene Verkehrssicherheit wichtig, sagt Katrin Amstutz: «Eine Baustellenerschliessung über den Steingrubenweg ist gefährlich, belastend und unzumutbar.» Das Petitionskomitee fordert ausserdem, dass der Baustellenverkehr nicht zu Lasten einer einzigen Quartierstrasse gehe. Die von der Gemeinde vorgeschlagenen flankierenden Massnahmen – Fussgängerstreifen und Lotsendienst bei den Schulen, Stoppstrasse auf der Kreuzung Steingrubenweg/Bischoffweg, aufgehobene Parkplätze – sind aus seiner Sicht nur punktuelle Ansätze, die beispielsweise den Velofahrern keine zusätzliche Sicherheit bringen und den Anwohnern des Steingrubenwegs keine Entlastung. Im Falle der Aufhebung der Parkplätze wird sogar eine zusätzliche Gefahr befürchtet.

Das Petitionskomitee stösst sich an der «mangelnden Information der Gemeinde», wie Stalder sagt. Weshalb Varianten wie die Zufahrt über den Bosenhaldenweg oder via Baupiste in den Hohlweg nicht in Frage kommen, sei ihnen nie erklärt worden. Das Argument, dass die anderen Wege zu klein seien, treffe auch auf das Fuchswegli zu, über welches die Baustelle erreicht werden soll. «Das Fuchswegli muss dafür ebenfalls ausgebaut werden», sagt er. Als Variante sei ein Ringverkehr vorstellbar, der die Zufahrt über Bäumliweg und Steingrubenweg und die Abfahrt auf der anderen Seite der Bosenhalde zur Inzlingerstrasse regelt. Welche Variante letztlich am besten geeignet sei, könne das Petitionskomitee jedoch nicht sagen: «Wir sind keine Fachleute», entgegnet Bernhard Winkelmann, «deshalb besteht die Gefahr, dass unsere Vorschläge zerpflückt werden.» Es sei die Aufgabe der Verantwortlichen in der Gemeinde, eine machbare Variante herauszuarbeiten.

Die Petition sei jedenfalls nicht von «800 hyperventilierenden Eltern» unterschrieben worden, sagt Stalder, sondern von Bewohnern aus ganz Riehen mit und ohne Kinder. Riehen, das sich um das Unicef-Label für eine kinderfeundliche Gemeinde bemüht, führt den Schwerverkehr zu einer Grossbaustelle an Schulen vorbei. «Ohne Not», wie sie sagt, was die Überraschung und Empörung im Quartier verstärkt habe. Da die Baustelle mehrere Jahre bestehen werde, dauere der Lastwagenverkehr zudem «ein halbes Kinderleben.»

Im Sommer wurde die erste Baupublikation für die Bosenhalde veröffentlicht, in welcher die Baustellenerschliessung bereits erwähnt wurde. Die Einsprachen dagegen wurden hinfällig, als Anfang Februar eine zweite, abgeänderte Baupublikation veröffentlicht wurde. Diesmal wurde das Baustellenkonzept über den Steingrubenweg definitiv integriert. Die neuen Einsprachen konnten bis zum 4. März eingereicht werden.

SPITALREFERENDUM Das neue Spitalgesetz kommt am 15. Mai 2011 vors Volk

Die Basler Spitäler sollen selbstständig werden

Mit einem neuen Spitalgesetz sollen die öffentlichen Spitäler des Kantons Basel-Stadt verselbstständigt werden. Dagegen wurde das Referendum ergriffen. Am 15. Mai kommt es zur Abstimmung.

Rolf Spriessler-Brander

Eines jener Spitäler, die verselbstständigt werden sollen: Das Universitätsspital Basel. Foto: Toprak Yerguz

Im Kantonalen Spitalgesetz geht es um die Verselbstständigung der öffentlichen Spitäler des Kantons Basel-Stadt, also des Universitätsspitals Basel, der Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel und des Felix Platter Spitals. Laut dem am 16. Februar vom Grossen Rat beschlossenen Gesetz werden diese drei öffentlichen Spitäler in selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalten mit eigener Rechtspersönlichkeit und Sitz in Basel umgewandelt. Sie können Kooperationen eingehen, Unternehmen gründen und sich an Unternehmen beteiligen. Die öffentlichen Spitäler schliessen mit ihrem Personal öffentlich-rechtliche Arbeitsverträge ab und können mit den massgebenden Personalverbänden Gesamtarbeitsverträge eingehen. So lange kein Gesamtarbeitsvertrag besteht, richten sich die Löhne bis längstens Ende 2015 wie bis anhin nach den Löhnen des Kantonspersonals. Zudem bleibt die staatliche Pensionskasse auch für das Spitalpersonal erhalten. Die Spitäler haben die Möglichkeit, Auslagerungen an privatrechtliche Unternehmen vorzunehmen. Solche Auslagerungen müssen aber vom Regierungsrat genehmigt werden. Die Verwaltungsräte der Spitäler werden vom Regierungsrat ernannt.

So weit einige zentrale Punkte des Gesetzes, über das am 15. Mai eine Referendumsabstimmung ansteht. Ergriffen wurde das Referendum von den Parteien SP, BastA!, PdA, Neue PdA und JUSO, von den Gewerkschaften Unia, vpod Region Basel und Syndicom, der Altersorganisation AVIVO, den Grauen Panthern, der Gesellschaft für ein soziales Gesundheitswesen sowie vom Verein «Keine Auslagerung der öffentlichen Spitäler».

«Spitalpersonal unter Druck»

Hauptkritikpunkt sind die Anstellungsbedingungen für das Personal. SP-Nationalrätin Silvia Schenker befürchtet, die Spitäler könnten ganze Dienstleistungseinheiten wie Reinigungsdienst oder die Sozialdienste auslagern, was in diesen Bereichen zu schlechteren Arbeits- und Lohnbedingungen führen könnte. Ausserdem verliere der Grosse Rat wichtige Mitsprachemöglichkeiten – mindestens müsste das Parlament die Spital-Verwaltungsräte mitbestimmen können, so Schenker anlässlich der Referendumseinreichung. Insgesamt gehe es um über 6000 Angestellte in den drei Spitälern.

Der vpod Region Basel wirft der bürgerlichen Mehrheit im Grossen Rat vor, sie beabsichtige eine «Deregulierung und schrittweise Privatisierung der Gesundheitsversorgung», verbunden mit einer beabsichtigten Verschlechterung der Anstellungsbedingungen.

Die Grüne Partei Basel-Stadt, die das Referendum nicht aktiv unterstützt und inzwischen die Ja-Parole beschlossen hat, stellt fest, dass durch die Änderungen, die der Grosse Rat an der regierungsrätlichen Vorlage vorgenommen hat, der gesetzliche Schutz des Personals vor einer Verschlechterung der Lohn- und Arbeitsbedingungen nicht mehr gewährleistet sei, doch immerhin habe eine Verschlechterung der beruflichen Vorsorge verhindert werden können und deshalb sei fraglich, ob eine Ablehnung der Gesamtvorlage gerechtfertigt sei.

«Wettbewerb um Patienten»

Regierungsrat Carlo Conti, als Gesundheitsdirektor für die Spitäler zuständig, betont die Notwendigkeit einer Verselbstständigung der öffentlichen Spitäler im Kanton Basel-Stadt. Um im neuen, gesamtschweizerisch gültigen Spitalfinanzierungssystem ab 1. Januar 2012 zu bestehen, müssen die Spitäler eigenständig handeln können. In Basel-Stadt stelle sich das Problem in besonderer Weise, weil rund die Hälfte der im Kanton behandelten Patienten von auswärts kämen und damit Erträge brächten. «Wenn zu wenig auswärtige Patientinnen und Patienten ins Unispital kommen, dann werden die Spitäler nicht mehr in der Lage sein, die hochqualitative Leistung von heute aufrechtzuerhalten und damit natürlich auch die entsprechenden Arbeitsplätze zu sichern. Das universitäre medizinische Zentrum in Basel wäre gefährdet», sagt er, denn der Kanton Basel-Stadt allein wäre dafür zu klein. Verlöre Basel die Universitätsmedizin, würde das auch bedeuten, dass die Bevölkerung künftig für spezielle Behandlungen nach Zürich oder Bern gehen müsse, anstatt sich vor Ort behandeln lassen zu können.

Dass mit dem neuen Spitalgesetz die Anstellungsbedingungen in den Spitälern markant verschlechtert würden, sei schlicht nicht wahr, sagt Conti. Ein Spital, das die Arbeitsbedingungen wesentlich verschlechtere, werde keine gute Qualität leisten können und damit in der Gunst der Patienten sinken, die sich künftig aussuchen könnten, in welchem Spital sie behandelt werden wollen – in ihrem Kanton oder auswärts, in einer privaten oder einer öffentlichen Institution. In der ganzen Schweiz – ausser in den beiden Basel – habe man die Spitäler bereits verselbstständigt, und nirgends sei es zu Verschlechterungen der Anstellungsbedingungen gekommen, auch dort nicht, wo man – wie in Bern – privatwirtschaftliche Anstellungen zugelassen habe. Rolle und Aufgabe der Politik sei es nicht, ein Spital operativ zu führen, sondern die Rahmenbedingungen und Grundlinien zu bestimmen.

«Tendenziell werden die Löhne im Pflegesektor eher steigen», prophezeit Conti, «mit der neuen Regelung wird es aber natürlich keine direkten Quervergleiche zum übrigen Kantonspersonal wie etwa zu den Lehrern oder BVB-Angestellten mehr geben. Das wäre aber auch nicht sinnvoll, weil sich die Spitäler an den Löhnen aller übrigen Spitäler orientieren müssen, nicht an den Löhnen innerhalb des Kantons.»

Inzwischen hat sich eine Allianz «Ja zu unseren Spitälern» gebildet, die sich für das neue Spitalgesetz engagiert. Vertreten sind dort unter anderen die Parteien CVP, EVP, GLP, FDP, LdP und SVP sowie der Arbeitgeberverband Basel, der Gewebeverband Basel-Stadt und die Mittelstandsvereinigung Basel-Stadt. Auch der Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner Sektion beider Basel (SBK) distanziert sich vom Referendum.

CARTE BLANCHE

Hört auf die Kinder!

Franz C. Widmer

Ein erster Dank: den Vertretern von Gemeinde- und Einwohnerrat, den Gewerbetreibenden und den guten Geistern der Verwaltung, die alle zum Erfolg des Riehener Auftritts an der Regio-Messe in Lörrach beigetragen haben. 1000 Kontakte haben wir mit dem Wettbewerb gemessen – Wahlkämpfer und andere Verkäufer mögen im nächsten Frühjahr daran denken und diese hervorragende regionale Plattform auch für sich nutzen.

Ein zweiter Dank: all jenen guten Geistern, die sich neue Werbeslogans für das «grosse grüne Dorf» einfallen liessen (RZ vom 11. März). Wir haben die zum Teil lustigen, zum Teil zu intensivem Nachdenken anregenden Sprüche in unsere Bildschirm-Präsentation eingebaut. Viele Messebesucher haben darauf positiv reagiert.

Ein ganz grosser Dank gebührt jenen Riehener Kindern, die wir auch befragt haben, deren Slogans an der Messe das grösste Echo hervorriefen und die nun hier zu Ehren kommen sollen. Sie wohnen gerne in Riehen:

- «Weil wir schnell im Wald sind und es nicht weit ist bis zur Feuerstelle. Dort können wir spielen und bräteln.» (Gloria, 5 Jahre)
- «Weil wir mit dem Velo in die Schule können.» (Patrick, 10 Jahre)
- «Weil es hier nicht so hohe Häuser gibt wie in der Stadt.» (Selina, 8 Jahre)
- «Weil es den 6er in die Stadt gibt.» (Deniz, 14 Jahre)

«Kinder und Narren sagen die Wahrheit» – so heisst es im Sprichwort. Und ein Lästermaul hat hinzugefügt, dass da von Politikern, Abgeordneten und Beiräten nicht die Rede sei. Hört also auf die Kinder! Wir planen ihre Zukunft.

Fortschritte dürfen wir konstatieren. Thomas Mühlemann, Einwohnerrat der Grünen, hat sich von der Suche nach neuen Werbesprüchen anregen lassen und spricht schon vom «grossen grünen Dorf mit der ganz besonderen Badi». Viele neue Ideen sind weiterhin gesucht.

Wir können hier aber nicht konkreter werden, sondern Ihnen höchstens ein wenig auf die Sprünge helfen. Denn «Pro Riehen» ist auftragsgemäss unpolitisch; wir mischen uns weder in die Dorf- noch erst recht nicht ein in die Parteipolitik. Also ist der folgende Kindermund zwar nicht zensuriert, aber doch anonymisiert.

Wir können Namen und Alter jener Mädchen und Buben nicht nennen, die sich vor allem weniger Verkehr im Dorfkern wünschen – es sind ganze Klassen, was damit zusammenhängen mag, dass wir unsere Umfrage nicht im Niederholz gemacht haben. Wir dürfen auch nicht schreiben, wer alles einen so schönen Gemeindeplatz fordert, wie der Parkplatz einen Abend lang am «Donnschtigjass» war.

Den Schutz der Anonymität geniesst sogar jener Jüngling, der die Wildhüter bitten will, nicht die Marder aus dem Haus, sondern die Enten aus seinem Swimmingpool zu vertreiben. Ich vermute, das sei nicht mehr Kindermund, sondern schon hohe Politik.

Franz C. Widmer, Jg. 1942, lebt in Riehen, ist Journalist und Präsident von Pro Riehen.

IMPRESSUM

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schopfgässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Patrick Herr

Redaktion:
Patrick Herr (ph), Leitung
Toprak Yerguz (ty), Stv. Leitung
Rolf Spriessler-Brander (rs)
Michèle Faller (mf)
Freie Mitarbeiter:
Nikolaus Cybinski (cyb), Julia Gohl (jug), Antje Hentschel (ah), Philippe Jaquet (Fotos), Pierre A. Minck (pam), Lukas Müller (lm), Franz Osswald (of), Paul Schorno (ps)

Inserate/Administration/Abonnemente:
Martina Eckenstein, Leitung
Kathrin Saffrich
Sandro Beck
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Abonnementspreise:
Fr. 78.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.

Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

RIEHEN À POINT Die monatliche thematische Gästeführung förderte Verborgenes über Riehener Vorfahren zutage

Von Ursula Hebel bis Trudy Späth

mf. Strassen, Wege und Weglein, Gassen und Gässlein gibt es vielerorts. Wegli aber gibt es nur in Riehen. Abgesehen von der besonderen, ans Standarddeutsche angelehnten schweizerdeutschen Schreibweise verhält es sich mit den Riehener Wegli genauso wie mit anderen Wegen und Strässchen: Oft verbergen sich bedeutende Menschen hinter den Namen auf den blauweissen Schildern. Und über diese «Menschen hinter den Wegli» konnte man vergangenen Samstag an der Gästeführung des Verkehrsvereins Riehen und der Dokumentationsstelle der Gemeinde Riehen einiges erfahren.

Die ersten Wegli, über die Katharina Schürch berichtete, sind solche, die nicht im Ortsplan eingezeichnet sind. Das Ursula Hebel-Wegli, das sich zwischen Langelängenweg und Keltenweg befindet, erinnert an die Mutter des Dichters Johann Peter Hebel, die als Magd im Haus der Basler Patrizierfamilie Iselin arbeitete, ihren Mann schon ein Jahr nach der Geburt des Sohnes verlor und selber starb, als ihr Sohn erst dreizehn Jahre alt war. Ein weiteres Wegli, das ebenfalls erst seit ein paar Jahren den aktuellen Namen erhalten hat, aber an eine Zeitgenossin erinnert, die rund zweihundert Jahre später lebte, ist das Gertrud Späth-Wegli. Und das war denn auch die erste Station, wo Katharina Schürch die gut zwei Dutzend Interessierten, die sich an diesem strahlenden Samstagnachmittag beim Gemeindehaus eingefunden hatten, hinführte.

Gertrud Späth, die 1908 in Riehen geboren wurde und im ehemaligen Restaurant «Drei Könige» an der Baslerstrasse aufwuchs, wurde 1958 in den Bürgerrat von Riehen gewählt, und war somit die erste Frau in der Schweiz, die ein politisches Amt bekleidete. Bei ihrer Wahl sollen zwar mehr Stimmen abgegeben worden sein als Leute im Saal anwesend waren, was aber niemanden gestört zu haben schien, meinte Schürch augenzwinkernd. Aber auch von unerfreulicheren Lebensgeschichten wusste sie mit gut ausgewählten Zitaten, fesselnder Erzählweise und eigenen kritischen Kommentaren zu berichten. Auf der Wettsteinanlage, in der Nähe des Anna Maria Wettstein-Wegli erfuhr man etwa von Anna-Maria Falkner, die 1611 – mit Anfang Zwanzig bereits als alte Jungfer – einen gewissen Johann Rudolf Wettstein heiratete; damals noch ein 17-jähriger Jüngling. Die Vernunftehe soll nicht gerade glücklich gewesen sein; trotz den innigen Anreden und Schlussformeln in den Briefen wie «dein getreuer Ehemann», «an meinen vielgeliebten Herrn» und «deine geliebte Hausfrau». Anna Maria Wettstein starb mit 56 Jahren ohne Beisein ihres Mannes.

Weiter ging es zum Diakonissenhaus in unmittelbarer Nähe des Spittlerwegli und des Courvoisierwegli, wo man von den vielen Werken des 1782 geborenen Christian Friedrich Spittler erfuhr, der nebst Pilgermission, Taubstummenanstalt und Trinkerheim auch das Diakonissenhaus gründete. Ebenso geehrt wurde der Zuger Arzt Ludwig Georg Courvoisier, der 1871 mit 28 Jahren seine Stelle als einziger Arzt am Diakonissenspital antrat und neben seiner Berufstätigkeit noch eine schier unüberblickbare Fülle an anderen Engagements und Hobbys pflegte.

Nur kurz setzte Katharina Schürch am Schluss der Führung zu einem imaginären Rundgang an, der kreuz und quer durch die Jahrhunderte und durch ganz Riehen zu weiteren interessanten Wegli führte, sodass es fast schade war, dass der eigentliche Rundgang bereits zu Ende war.

Katharina Schürch berichtet am Gertrud Späth-Wegli von der ersten Riehener Bürgerrätin. Links davon Nicole Strahm vom Verkehrsverein mit einem Bild der mit dem Wegli geehrten Riehenerin. Foto: Michèle Faller

RENDEZ-VOUS MIT …

… Andrea Pfleiderer

«Ungerechtigkeiten fand ich schon als Kind ganz furchtbar», erklärt die 35-jährige Andrea Pfleiderer die Leidenschaft für ihren jetzigen Beruf. Sie sei immer die Gerechte gewesen, bemüht, zu schlichten. Dass sie diesen Weg auch beruflich gehen und Jus studieren würde, hat sich allerdings erst mit der Zeit ergeben. «Zunächst habe ich die psychologische Richtung eingeschlagen», sagt Pfleiderer. Die Faszination des richterlichen Amtes liegt für sie in der Möglichkeit, beide Seiten gegeneinander abwägen zu können – im Gegensatz zu einer Anwältin, die beruflich bedingt Partei ergreifen muss. «Als Richterin habe ich sozusagen eine neutrale Gutachterstimme und kann darüber hinaus entscheiden», präzisiert sie.

Seit Anfang Jahr arbeitet sie als Gerichtsschreiberin beim Basler Appellationsgericht mit einem Pensum von 50 Prozent, was der dreifachen Mutter entgegenkommt. Nun hat das höchste Gericht auch für das Präsidium und unter dem Aspekt von Frauenförderung und Familieninteressen mehrere Teilzeitstellen geschaffen, die es zu besetzen gilt. Ein Novum, denn bisher war man der Ansicht, dass es für diese Aufgabe zwingend eine hundertprozentige Präsenz brauche. «Diese neue Regelung ist nicht nur ein linksgrünes Anliegen, wie es oft propagiert wird», ist sie überzeugt. «Davon profitieren alle, hauptsächlich natürlich die Frauen», sagt Andrea Pfleiderer, die für die bürgerliche und Mitte-Parteien-Liste kandidiert und dies – soweit ihr bekannt ist – «als einzige Kandidatin aus Riehen.»

Ein bisschen Sorgen bereitet ihr die Abstimmungsbeteiligung, die ohnehin oft im unteren Bereich liegt. Und bei Gerichtswahlen scheint es besonders viele «Wahlmuffel» zu geben. Andrea Pfleiderer hofft aber, dass das Interesse der Öffentlichkeit noch steigt und dass es in rund vier Wochen mehr Leute an die Urne zieht. Dass das Volk in dieser Sache das letzte Wort hat, ist keineswegs selbstverständlich. Ursprünglich gab es Diskussionen, ob der Entscheid nicht vom Grossen Rat gefällt werden sollte. Insgesamt gibt es zwölf Anwärterinnen und Anwärter, die sich für sechs zu vergebende Positionen zur Verfügung stellen.

Andrea Pfleiderer sieht dieser Herausforderung positiv entgegen, denn sie ist sich ihrer Fähigkeiten bewusst. Immerhin arbeitet sie bereits seit letztem Jahr beim Appellationsgericht und bringt neben dieser Erfahrung durch ihre nebenberufliche Tätigkeit als Richterin beim Sozialversicherungsgericht zusätzliches Wissen mit. Ausserdem hat sie in den letzten elf Jahren an verschiedenen kantonalen Gerichten und am Bundesverwaltungsgericht in Bern gearbeitet, teilweise auch von zu Hause aus. Die Vorteile eines Homeoffice hat sie zwar geschätzt, «aber ein richtiges Büro und vor allem der Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen sind mir schon sehr wichtig», lacht sie. Ein erklärtes Ziel der promovierten und wissenschaftlich tätigen Juristin ist, dazu beizutragen, das hohe Niveau der Rechtsprechung zu halten. Die Urteile des Appellationsgerichts sind bewusst praxisnah und verständlich formuliert. «Es gibt kaum Fremdwörter», führt Andrea Pfleiderer als Beispiel an.

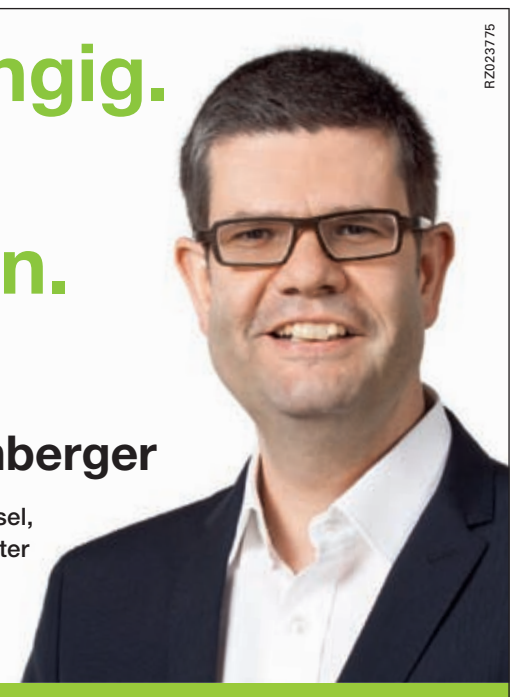
Schwieriger kann es ausserhalb des Gerichts sein. Den Umgang mit den Medien musste sie erst lernen. So gab sie einmal einer Zeitung etwas zu leichtfertig Antworten – und durfte dann bereits am Sonntag als Schlagzeile lesen, was die betroffenen Parteien offiziell erst am Montag erfuhren. Auch der anstehende Wahlkampf ist für Andrea Pfleiderer eine neue Situation, die sie aber so gelassen nimmt wie möglich. Sollte die Wahl diesmal nicht zu ihren Gunsten ausfallen, ist sie weiterhin und mit Begeisterung als Gerichtsschreiberin im Einsatz: «Die Kollegialität und das Arbeitsklima bei uns sind einfach toll.» Richterin am Appellationsgericht zu sein, wäre aber schon ihr beruflicher Lebenstraum. «Die Beweisaufnahme ist jeweils abgeschlossen und man kann sich ganz auf die kniffligen Rechtsfragen konzentrieren», schwärmt sie. Und: Es sei wichtig, dass auch in die Führungspositionen des höchsten Basler Gerichts noch mehr Frauen kämen.

Ausgleich zu ihrem beruflichen Alltag findet sie beim Sport oder einem Opernbesuch mit ihrem Mann, der in Basel als Professor an der Uni arbeitet. Ausserdem liest sie gern, vor allem Belletristik. «So kurz vor der Wahl fällt mir das Abschalten aber schon ein bisschen schwer», gibt sie zu. Am 15. Mai hat das Warten ein Ende, dann entscheidet das Volk. Gerichtschreiberin oder Richterin? Dem Appellationsgericht bleibt Andrea Pfleiderer in jedem Fall erhalten.

Antje Hentschel

Berufliches Engagement und Familienleben im Einklang: Andrea Pfleiderer mit zwei ihrer drei Kinder. Foto: Toprak Yerguz

Unabhängig. Liberal. Weltoffen. Sozial.



Beat Schönenberger

Privatdozent Universität Basel,
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Bundesamt für Justiz,
Mitglied der Grünliberalen
Partei Basel-Stadt.

RZ023775

Erste Wahl fürs Zivilgericht.

Unterstützt vom überparteilichen Komitee «Basel braucht undogmatische Richter».

Dr. Marco Balmelli, Advokat und Notar, Partner Kellerhals Anwälte, Basel Bern Zürich. **Marc R. Bornand,** Innenarchitekt. **Stephan Breitenmoser,** Prof. Dr. iur., Richter am Bundesverwaltungsgericht. **René Capaul,** Geschäftsführer Capaul Modes. **Dr. Maurice Courvoisier,** Advokat. **Christiane Faesch,** lic. iur., Advokatin, Gerichtsschreiberin Zivilgericht Basel-Stadt. **PD Dr. iur. Barbara Graham-Siegenthaler,** LL.M., Rechtsanwältin. **Hans Rudolf Hecht,** Immobilienökonom. **Stefan Kaister,** Kommunikationsberater, Vorstand Mensch Beruf Arbeit, Usitawi-Network. **Georg Kreis,** Historiker. **Karl Linder,** Kleinunternehmer, Komitee Popstadt Basel. **Dr. Peter Litwan,** pens. Gymnasialrektor, Präsident Theaterverein Basel. **Ramon Mabillard,** Prof. Dr. iur., LLM, Advokat und Notar. **Dr. Dieter Moor,** Alt-Appellationsgerichtspräsident. **Dr. Nicolas Mosimann,** LL.M., Advokat Kellerhals Anwälte. **Dr. Peter Mosimann,** Rechtsanwalt, Präsident Kunstkommission ÖKB. **Hans Ulrich Nabholz,** lic. iur., stv. Gemeindeverwalter Therwil, Strafrichter BS. **Philippe Nordmann,** Dr. iur., Advokat. **Stève Piaget,** Chemie Ingenieur. **Dr. Andrea F. G. Raschèr,** Berater, Raschèr Consulting. **Kathrin Ringger,** Wissenschaftliche Mitarbeiterin, ETH Zürich. **Prof. Dr. iur. Thomas Sutter-Somm,** Ordinarius für Zivilrecht und Zivilprozessrecht an der Universität Basel, Vorsitzender der Regenz der Universität Basel. **Dr. Peter Staehelin,** Zivilrichter. **Dr. Andreas Sturm,** Unternehmer. **Prof. Dr. Ingeborg Schwenzer,** LL.M., ordentliche Professorin für Privatrecht an der Universität Basel. **Dr. iur. Daniela Thurnherr,** Assistenzprofessorin. **Dr. Dieter Werthemann,** Grossrat, Präsident der Aufsichtskommission der Bürgergemeinde. **Johannes Vontobel,** lic. iur., Advokat. **Benedikt Weidkuhn,** Basel. **Prof. Dr. iur. Corinne Widmer Lüchinger,** Universität Basel. **Benno Widmer,** Advokat, Basel. **Vreni Wyss,** Laborantin UHBS, Schulrätin. **David Wüest-Rudin,** Grossrat. **Dr. iur. Jürg Zogg,** Advokat, ehem. Zivilgerichtspräsident, derzeit ordentlicher Richter am Zivilgericht.

Wir und weitere Komiteemitglieder empfehlen Ihnen, PD Dr. iur. Beat Schönenberger am 15. Mai 2011 Ihre Stimme zu geben. Herzlichen Dank!

Gerichtswahlen vom 15. Mai 2011

Dr. Caroline Meyer

ans Appellationsgericht

Kompetent
Unabhängig
Erfahren

Wir unterstützen Dr. Caroline Meyer als Präsidentin (100%) am Appellationsgericht:

Ueli Althaus, Mitinhaber Althaus & Weil AG, Kommunikation und Design; Rolf Brüderlin, dipl. Architekt SIA, Riehen; Dr. rer. pol. Stephan Burla; Christine Cerletti-Sarasin, Unternehmerin; Dr. Caroline Cron, Advokatin, ordentliche Richterin am Appellationsgericht; Dr. Annka Dietrich, Advokatin, Fachanwältin SAV Familienrecht, Mediatorin SAV, a. Präses Advokatenkammer Basel; lic. iur. Javier Ferreiro, Advokat, a. Präsident der JCI Basel (ehem. Junge Basler Wirtschaftskammer); dipl.Ing.agr.ETH Willi Fischer, Gemeindepräsident Riehen; Dorothee Fischer-Pachlatko; Helmut Hersberger, Grossrat, Bettingen; lic. iur. Corina Eichenberger-Walther, Advokatin und Mediatorin FHA/SAV, Nationalrätin; Dr. Frank Heini, Advokat; lic. iur. Jörg Honegger, Advokat; Gerhard Kaufmann, Architekt, a. Gemeindepräsident Riehen; Dr. Peter Liatowitsch, Advokat, Notar und Mediator, Lehrbeauftragter Universität Basel; lic.rer.pol. Peter Malama, Direktor Gewerbeverband Basel-Stadt, Nationalrat; lic. iur. Heidi Mayer Jülich, Advokat; lic. iur. Leonhard Müller, Präsident EVP Basel-Stadt; lic. iur. Etienne Petitpierre, Advokat, Notar, Rechtsanwalt (D); Martin Pfister, Architekt; Dr. med. dent. Ronald Rebmann, Riehen; Marianne Schumacher, Bibliothekarin VSB, Frauenrätin; Marcel Schweizer, Präsident Gewerbeverband Basel-Stadt; Prof. Dr. Ingeborg Schwenzer, LL.M., ordentliche Professorin an der Universität Basel; Dr. med. vet. Doris Stadlin-Kugler, Bettingen; Dr. Jeremy Stephenson, ordentlicher Richter am Appellationsgericht, a. Strafgerichtspräsident; Dr. Gilbert Thiriet, stv. Präsident Jugendgericht Basel-Stadt, a. Strafgerichtspräsident; Rolf M. Vogt, Designer/Verleger; lic. iur. Margrith von Felten, Mietervertreterin Staatl. Schlichtungsstelle für Mietstreitigkeiten SSM, a. Nationalrätin; lic. iur. Andreas Zappalà, Grossrat, Geschäftsführer Hauseigentümerverband Basel-Stadt, Vermietervertreter SSM; u.v.a.

www.caroline-meyer.ch

KOMPETENT – KONSEQUENT – FAIR

SVP FDP EVP CVP grünliberale LDP

RZ023776

Im April und Mai wieder geöffnet von **9** bis **20 Uhr**
Sonntags bis 18 Uhr
Mo/Di Ruhetag

www.waldrain.ch

Ostermontag geöffnet von 9 bis 18 Uhr

Geniessen Sie den Frühling!

RZ022673

Sprachunterricht bei Ihnen zu Hause
Französisch – Spanisch – Englisch
Telefon 076 799 05 71

RZ023789

Polsterarbeiten
modern und antik
führen wir erstklassig,
schnell und preiswert aus

Otto Hupfer

Inzlingen, Riehenstrasse 77
Telefon 0049/7621/36 53

Fachgeschäft seit 1881

RZ022773

RZ022853

HISTO
TV- UND HEIMBEDARF AG

Geschirrspüler CH und Euro-Norm
AEG / Bosch / Electrolux / Miele / V-Zug
schon ab Fr. 1699.-- inkl. Einbau
Preisvergleich lohnt sich!
IHR FAIRER PARTNER

Wettsteinplatz 8 · 4058 Basel · Telefon 061 693 00 10
Fax 061 693 00 12 · www.histo.ch · histo@histo.ch

Kirchenzettel

vom 24.4. bis 30.4.2011

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen

Kollekte zugunsten: Protestantisch kirchlicher Hilfsverein

Dorfkirche
Karfreitag
Fr 10.00 Pfr. D. Holder mit Abendmahl, Mitwirkung: Adam Mital, Cello
Kinderhüte nach Absprache
Sa 10.00 ökum. Gottesdienst im Haus zum Wendelin
20.30 Besinnung in der Dorfkirche Pfrn. M. Holder, anschliessend Lichtermarsch zum Osterfeuer im Sarasinpark, Mitwirkung: Surrounded-Team, Jungschi und Familien des Gemeindekreises Dorf

Ostern
So 10.00 Ostergottesdienst, Predigt mit Abendmahl: Pfr. D. Holder
Mitwirkung: Susanne Wessel, Sopranistin
Kein Kinder-Träff
Kinderhüte nach Absprache
Kirchenkaffee im Meierhofsaal
Di 26.4.–Sa 30.4.: Kinderwoche der Allianz, «Abenteuer Babylon», Wasserstelzen-Schulhaus
Di 19.30 Gastabend im Studienhaus: Prof G. Pfleiderer zum Römerbrief von Karl Barth, Interessierte sind herzlich willkommen

Kirchli Bettingen
Karfreitag
Fr 10.00 Pfr. S. Fischer mit Abendmahl
Mitwirkung:
Dorothea Müller, Querflöte
20.00 Rise up, Jugendgruppe

Ostern
So 8.30 Osterfrühstück
10.00 Familiengottesdienst, Predigt: Pfr. S. Fischer
Di 12.00 Mittagstisch im Café Wendelin
22.00 Abendgebet für Bettingen
Do 14.30 Seniorengesprächskreis «Missionsland Schweiz», Pfr. E. Abel

Kornfeldkirche
Karfreitag
Fr 10.00 Predigt mit Abendmahl: Pfr. R. Atwood, Text: Offb. 5, 1–14

Ostern
So Der Gottesdienst ist im Andreashaus

Andreashaus
Gründonnerstag
Do 19.00 Liturgische Abendmahlsfeier: Julia Gros,
Mitwirkung: Andreaschor

Ostern
So 10.00 Predigt und Abendmahl: Pfr. A. Klaiber
Mi 14.30 Seniorenkaffikränzli

Diakonissenhaus
Karfreitag
9.30 Gottesdienst mit Abendmahl, Sr. Doris Kellerhals, Pfrn.
14.30 Liturgische Feier zur Todesstunde Jesu

Ostern
So 5.15 Lobfeier zum Ostermorgen, Frühstück und Kurrendesingen
9.30 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Th. Richner

Freie Evangelische Gemeinde Riehen
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47, www.feg-riehen.ch
Karfreitag
Fr 10.00 Karfreitags-Gottesdienst mit Abendmahl
10.00 Kids-Treff Spezial

Ostern
So 8.30 Osterbrunch
10.00 Ostergottesdienst
10.00 Kids-Treff Spezial

St. Chrischona
Karfreitag
Fr 10.00 Karfreitagsgottesdienst in der Kirche
Predigt: Alfred Stäheli

Ostern
So 10.00 Ostergottesdienst in der Kirche
Predigt: Horst Born
Do 20.00 Bibelgesprächskreis

Regio-Gemeinde, Riehen
Lörracherstrasse 50, www.regiogemeinde.ch
Infos und Programm siehe:
www.regiogemeinde.ch

Gedenkstätte für Flüchtlinge

Riehen, Inzlingerstrasse 44

Öffnungszeiten täglich 9–17 Uhr, freier Eintritt für jedermann
Sondertermine und Führungen auf Anfrage: Tel. 061 645 96 50

RZ023802

[Kunst
Raum
Riehen]

RZ023693

Nico Unique
9. April bis 15. Mai 2011

Mit Christine Camenisch, Heidi Köpfer, Kathrin Kunz, Florine Leoni/Sylvain Baumann, Eric Marchal, Yvonne Mueller, Cristina Spoerri, Patrick Steffen

Veranstaltungen:
Donnerstag, 5. Mai, 19 Uhr
Das Individuum im Künstlerduo. Vortrag von Andrea Domesle und Gespräch mit KünstlerInnenduos

Donnerstag, 21. April / Mittwoch, 11. Mai, 19 Uhr
Führung durch die Ausstellung

Freitag, 13. Mai, 14–16.30 Uhr
Workshop. Kunst entdecken und experimentieren mit Julia Nothelfer, Kunstvermittlerin.
Für Kinder ab 8 Jahren, Kosten Fr. 4.–
Anmeldung unter kunstraum@riehen.ch oder Telefon 061 646 82 54

Öffnungszeiten:
Mi–Fr, 13–18 Uhr; Sa/So, 11–18 Uhr
Karfreitag geschlossen, Ostersonntag/Ostermontag und 1. Mai jeweils 11 bis 18 Uhr

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71
Telefon (während Öffnungszeiten): 061 641 20 29
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

Gemeindeverwaltung Riehen

Gemeindeverwaltung — Gemeinde Riehen

Die Gemeindeverwaltung bleibt über die Ostertage von

Donnerstag, 21. April (nachmittags)
bis und mit
Montag, 25. April 2011

geschlossen.

Mit unseren Dienstleistungen stehen wir Ihnen ab Dienstag, 26. April 2011, jeweils von 08.00 - 12.00 und 14.00 - 16.30 Uhr oder für Termine nach individueller Absprache gerne wieder zur Verfügung. Wir danken für Ihr Verständnis.

RZ023772

RIEHENER ZEITUNG

SPIELZEUG MUSEUM IM WETTSTEINHAUS RIEHEN — DORF & REBBAU MUSEUM IM WETTSTEINHAUS RIEHEN

11 – 17 Uhr
Di geschlossen

An Ostern ins Museum

Osterboutique Roth
Ostereier aus Osteuropa in traditioneller Technik verziert / Dekoratives zu Ostern aus dem Erzgebirge / Ostereier aus Glas, Stein, Holz. Bis Ostersonntag, 24. April.

Am **Karfreitag** sind die Osterboutique und das Museum geöffnet.

Sonderausstellung
Eile mit Weile - Gesellschaftsspiele aus 100 Jahren.

www.spielzeugmuseumriehen.ch

Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum
Baselstrasse 34. Riehen. 061 641 28 29

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

RZ023801

BÜRGER KORPORATION RIEHEN 1948

Einladung zum

Riehener Bannumgang

Sonntag, 1. Mai 2011
Treffpunkt 09.00 Uhr

Besammlung: Friedhof am Hörnli, Haupteingang (Hörnliallee 70, Riehen)

Route: Friedhof am Hörnli - Horngraben - Ausserberg - Bettingen - Zwischenbergen - Mittelberg - Hof der Familie Fischer.

Ziel: Hof Fischer, Leimgrubenweg 97

Der Bannumgang findet bei jeder Witterung statt.

Alle sind herzlich eingeladen!

RZ023791

RZ022763

Hans Heimgartner
Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

Sanitäre Anlagen
Spenglerei
Heizungen

- Reparatur-Service
- Dachrinnen-Reinigung
- Gas-Installationen • Küchen
- Boiler-Reinigung
- Gartenbewässerungen

061 641 40 90

Bosenhaldenweg 1 • 4125 Riehen

Vermietung per 2. Mai oder nach Vereinbarung an ruhige Mieterin/Mieter

2-Zi-Dachwohnung, 68 m² mit Galerie und Terrasse, Im Hirshalm 44,
grosszügige, helle, südwest orientierte Wohnung, mit separater Küche und Bad, im 4. Stock. Lift. Kellerabteil. Benützung Waschküche und Trockenraum. Option Parkplatz in Einstellhalle. In Nähe zu Rauracher-Zentrum, Tram, Bus und S-Bahn Niederholz.
Info und Besichtigung:
Tel. 061 601 87 71 oder 079 542 15 19

RZ023813

Exklusives
Panorama-Terrassenhaus
154 m², 85 m² Terrasse
Einzelgarage, 2 Parkplätze, Topzustand
südwestliche Lage – unverbaubar
6 km ab Autobahn Rheinfelden
€ 360 000.–
Telefon 0049 173 369 55 44

RZ023796

Zu vermieten
Hochparterre
2½-Zimmer-Wohnung
62 m², 2 Balkone, Keller, Lift,
vor 4 Jahren total renoviert,
Nichtraucher, ab 1. Juni 2011
Miete Fr. 1200.– + NK Fr. 150.–
Telefon 061 601 07 89

RZ023784

Zu vermieten an ruhiger Lage im **Dorfzentrum Riehen**, grosse
3½-Zimmer-Wohnung
100 m², in HP, mit Balkon
Mietzins Fr. 1608.– mtl. exkl. Nebenkosten. Frei ab 1. Mai 2011 oder nach Übereinkunft.
Telefon 061 641 03 42

RZ023753

KALENDARIUM RIEHEN / BETTINGEN

DONNERSTAG, 21. APRIL

Ostereierlauf im Landi
Ostereierlauf für alle Kinder im Freizeitzentrum Landauer (Bluttrainweg 12). 15.30 Uhr.

FREITAG, 22. APRIL

Besinnung zur Todesstunde Jesu
Karfreitagsanlass in der Kapelle der Kommunität Diakonissenhaus Riehen. 14.30 Uhr.

SONNTAG, 24. APRIL

Auferstehungsfeier
Gottesdienstliche Auferstehungsfeier am Ostersonntag in der Kapelle der Kommunität Diakonissenhaus Riehen. 5.15 Uhr. Anschliessend Frühstück (Anmeldung unter Tel. 061 645 41 00). Anschliessend Kurrendesingen am Ostermorgen (Probe am Samstag, 23. April, 17 Uhr).

DONNERSTAG, 28. APRIL

«Bilder der Erinnerung»
Film von Alex Hagmann über Geschichte und Geschichten der Grenzregion Riehen/Basel 1933–1945 mit anschliessendem Gespräch. Es diskutieren Filmautor Alex Hagmann, Lukrezia Seiler (Buchautorin), Erik Petry (Institut für Jüdische Studien, Uni Basel), Gregor Spuhler (Archiv für Zeitgeschichte, ETH Zürich) und Roger Ehret (Publizist, Gesprächsleitung). Bürgersaal (Gemeindehaus Riehen). 19 Uhr.

AUSSTELLUNGEN

SPIELZEUGMUSEUM, DORF- UND REBBAUMUSEUM, BASELSTRASSE 34

Dorfgeschichte, Wein- und Rebbau, historisches Spielzeug.
Sonderausstellung: «Eile mit Weile – Gesellschaftsspiele aus hundert Jahren». Bis 8. Mai 2011.
Osterboutique Roth. Ostereier aus Osteuropa, Dekoratives aus dem Erzgebirge, Ostereier aus Glas, Stein, Holz.
Bis 24. April.
Öffnungszeiten: Mo, Mi–So, 11–17 Uhr, (Dienstag geschlossen). Tel. 061 641 28 29, www.spielzeugmuseumriehen.ch.

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne.
Sonderausstellung: «Segantini».
Bis 25. April 2011.
Beatriz Milhazes. Verlängert bis 15. Mai.
Mittwoch, 27. April, 12.30–13 Uhr: «Kunst am Mittag» zu Francis Bacon: «In Memory of Georg Dyer», 1971.
Öffnungszeiten: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses Eintritt frei. Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt.
Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich: Telefon 061 645 97 20 oder E-Mail: fuehrungen@beyeler.com. Weitere Führungen, Infos und Online-Vorverkauf: www.beyeler.com.

KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

«Nico Unique», mit Werken von Christine Camenisch, Heidi Köpfer, Kathrin Kunz, Florine Leoni/Sylvain Baumann, Eric Marchal, Yvonne Mueller, Cristina Spoerri, Patrick Steffen. Bis 15. Mai 2011.
Donnerstag, 5. Mai, 19 Uhr: «Das Individuum im Künstlerduo», Vortrag von Andrea Domesle und Gespräch mit KünstlerInnenduos.
Mittwoch, 11. Mai, 19 Uhr: Führung durch die Ausstellung.
Öffnungszeiten: Mi–Fr, 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr (Karfreitag geschlossen, Ostersonntag, Ostermontag und 1. Mai jeweils 11–18 Uhr). Internet: www.kunstraumriehen.ch, Telefon: 061 641 20 29.

terra45 BASELSTRASSE 45

Brigitte Wölfle: Stelen aus Keramik und Schwemmholz. Bis 15. Mai 2011.
Ausserdem neue Taschen von Antoinette Nell, Plexiglasschmuck von Daniela Mathys, Perlenschmuck von Hanni Ingold, Handschmeichler von Relict, Bilder von Charles Stampfli, Keramik und Schmuck von Regina Stampfli.
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–16 Uhr, www.terra45.ch, Telefon 079 297 76 71.

GALERIE SCHÖNECK BURGSTRASSE 63

Harry Brusch: Neue Werke.
Bis 21. Mai 2011.
Öffnungszeiten: Do 15–19 Uhr, Fr 11–18 Uhr, Sa 11–16 Uhr (Karfreitag geschlossen), Telefon 061 641 10 60, www.schoeneck.ch.

ALTE POST RIEHEN BASELSTRASSE 55

Ulrike Kaltenbach/Silke Frosch: Skulpturen und Malerei. Bis 1. Mai 2011.
Öffnungszeiten: Do–Sa 15–18 Uhr, So 14–18 Uhr, www.altepostriehen.ch.

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4

Darío Basso: Aquarelle und überarbeitete Fotoarbeiten. Bis 4. Juni 2011.
Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr. Telefon: 061 641 77 77, www.henze-ketterer-triebold.ch.

GALERIE LILIAN ANDRÉE GARTENGASSE 12

Yves Siffer: Hinterglasmalerei.
Bis 8. Mai 2011.
Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–17 Uhr. Telefon 061 641 09 09, www.galerie-lilianandree.ch.

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Martin Gutjahr (*1963): Bilder.
Bis 15. Mai 2011. Finissage am Sonntag, 15. Mai, 13–16 Uhr. Der Künstler ist anwesend.
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr und nach Vereinbarung, Telefon 061 641 16 78, www.mollwo.ch.

RESTAURANT BASLERHOF BETTINGEN

Irena Waldmeier: Bilder und Collagen.
Bis Ende Juni.
Täglich während Restaurantzeiten geöffnet (www.baslerhof.ch, www.irena-waldmeier.ch).

WENKENPARK FRANZÖSISCHER GARTEN BETTINGERSTRASSE 121

Im Einvernehmen mit der Alexander Clavel-Stiftung können der Französische Garten und der Pro Specie Rara-Staudengarten des Wenkenhofs in der Zeit vom 17. April bis 31. Oktober 2011 besichtigt werden.
Öffnungszeiten: Mi und So 11–18 Uhr.

SAMMLUNG FRIEDHOF HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

«Memento mori», Dauerausstellung. Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10 bis 16 Uhr geöffnet.
Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage, Tel. 061 601 50 68

Osterfest im Spielzeugmuseum

rz. Im Spielzeugmuseum Riehen hat Ostern schon lange begonnen. Am Ostereiermarkt vom vergangenen Wochenende konnten Alt und Jung ihr Dekorationstalent an den Eiern beweisen. Ergänzt wurde das Angebot von der Osterboutique Roth. Die Boutique, die noch bis zum 24. April in Riehen ist, und das Museum haben übrigens an Karfreitag geöffnet. Foto: Philippe Jaquet

FILMVORFÜHRUNG Verfilmte Geschichte(n) der Grenzregion Riehen/Basel

Bewegte Erinnerungsbilder

Norwegische Studenten an der Riehener Grenze zu Lörrach im Jahr 1945. Foto: zVg Dokumentationsstelle Riehen (Nachlass E. Schweiss)

mf. «Bilder der Erinnerung» – der Titel des Filmprojekts von Alex Hagmann weist bereits darauf hin: In dieser Dokumentation stehen die individuellen Erinnerungen von verschiedenen Menschen im Vordergrund; die Einzelschicksale und Geschichten, aus denen sich das zusammensetzt, was man Geschichte nennt. Am Donnerstag, 28. April, findet im Gemeindehaus eine Filmvorführung des im Christoph Merian Verlag erschienenen und für den Basler Filmpreis nominierten Werks «Bilder der Erinnerung. Geschichte und Geschichten der Grenzregion Basel 1933–1945» statt. Im Anschluss gibt es ein Gespräch mit dem Filmautor Alex Hagmann, der Autorin Lukrezia Seiler, Erik Petry vom Institut für Jüdische Studien der Uni Basel und Gregor Spuhler vom Archiv für Zeitgeschichte der ETH Zürich sowie die Möglichkeit, den Fachleuten Fragen zu stellen. Moderation: Publizist Roger Ehret.

Für Hagmann ist das Thema nicht neu. Seit 1998 beschäftigt er sich mit der Aufarbeitung der Zeit während des Zweiten Weltkriegs in der Schweiz mit Hilfe von Zeitzeugen. Im Zusammenhang mit dem bisher grössten Oral-History-Projekt der Schweiz «Archimob-Kollektion», für das etwa 1000 Stunden Interview-Material zusammengetragen wurde, und das in der Ausstellung «L'Histoire c'est moi» und 22 dazugehörenden Fernsehdokus mündete, hat der Filmemacher selber viele Interviews in der Region Basel gemacht. «Am Schluss habe ich realisiert, dass das Material aus den Interviews für die Region Basel gar nicht ausgeschöpft worden ist», erklärt Hagmann die Entstehung seines neusten Filmprojekts. Im Lauf der Arbeit habe er bemerkt, dass etwa gleichzeitig ein Buch entstand, das unter dem Titel «Orte der Erinnerung» 2008 im Christoph Merian Verlag erschienen ist. Er habe sich mit den Herausgebern Heiko Haumann und Erik Petry in Verbindung gesetzt, die Hagmann während seiner Arbeit beratend unterstützten.

Das wichtigste Element in «Bilder der Erinnerung» seien die Interviews der Zeitzeugen, erklärt Hagmann, der eigentlich gelernter Agronom mit ETH-Abschluss ist, seit seinem Studium aber immer Filme gemacht hat. Einen Kommentar gebe es keinen, aber «die Interviews kommentieren sich im Prinzip gegenseitig; sie widersprechen sich zum Teil auch», erläutert Hagmann den gesprächsähnlichen Aufbau des Films. «Durch die Anordnung der Gespräche sowie zusätzliche Informationen über die Zeitzeugen kann man die Aussagen gewichten und, so hoffe ich, gut einordnen.»

Weitere Bestandteile des Films, der eigentlich aus sechs in sich geschlossenen und schlüssigen Teilen besteht, sind Texte mit Zusatzinformationen, Archivmaterial wie Fotos, Wochenschaufilme, Plakate und Radiomaterial. Von den vier Themenbereichen «Alltag», «Wirtschaft und Politik», «Kriegserlebnisse» sowie «Flüchtlinge und Grenzen» sei Riehen vor allem in letzteren beiden sehr präsent. Und als ein Repräsentant von Riehen könne der bekannte Zeitzeuge und Künstler Heiri Strub gelten, der in verschiedenen Teilen des Films vorkommt.

Da etwas Wichtiges in «Bilder der Erinnerung» etwas zu kurz gekommen sei, stehe das Thema seines nächsten Wunschprojekts bereits fest, sagt Hagmann mit Blick in die Zukunft; die Flüchtlingshilfe. Vorläufig gibt das Booklet der DVD, die am Vorführungsabend auch gekauft werden kann, etwas genauer zum Thema Auskunft.

«Bilder der Erinnerung», Filmvorführung, anschliessend Gespräch, Donnerstag, 28. April, 19 Uhr, Gemeindehaus Riehen, Bürgersaal

LESUNG Bernadette Conrad las in der «Arena» über Paula Fox

Ein Leben wie ein Roman

rs. Paula Fox gehört zu den grossen amerikanischen Schriftstellerinnen. Die heute bald 88-Jährige hat 23 Kinder- und Jugendbücher, sechs Romane und zwei autobiografische Werke geschrieben. Ihr 1970 erschienener Roman «Desperate Characters» wurde 1971 mit Shirley MacLaine in der Hauptrolle verfilmt und der amerikanische Autor Jonathan Franzen bezeichnete das Buch in einem berühmt gewordenen Aufsatz als «besten Roman nach dem Zweiten Weltkrieg». Hierzulande ist Paula Fox kaum bekannt. Das ging der Konstanzer Journalistin und Literaturkritikerin Bernadette Conrad bis vor ein paar Jahren nicht anders, als sie Paula Fox auf dem deutschen Buchmarkt fand – und tief beeindruckt war. Inzwischen hat Bernadette Conrad über Paula Fox ein Buch geschrieben. Am Donnerstag vergangener Woche war sie damit zu Gast in der «Arena» im «Haus der Vereine».

Bernadette Conrad besuchte Paula Fox im Februar 2005, um für eine grosse Zeitung ein Porträt über die Autorin zu schreiben. Was sie zunächst für eine einmalige Begegnung gehalten hatte, wurde zu einer Freundschaft. Sie traf Paula Fox wieder. Und wieder. Und beschloss, dem vertrackten Leben der alten, aber energischen, energiereichen Frau nachzugehen.

In ihrem soeben erschienenen Buch «Die vielen Leben der Paula Fox» erzählt Bernadette Conrad, wie sie Paula Fox kennen lernte, Schauplätze ihres Lebens besuchte, Leute aus ihrem Umfeld traf, recherchierte und mit Paula Fox über deren Leben sprach. Herausgekommen ist nicht die blosse Erzählung eines Lebens, das als Findelkind begann und unglaublich viele dramatische Wendungen nahm, sondern eine Würdigung von Leben und Werk der Paula Fox und die eigene Auseinandersetzung damit. Bernadette Conrad erzählt, wie sie mit Paula Fox und ihren Bekannten und Verwandten spricht, sie beschreibt ihr Wesen, gemeinsame Erlebnisse und wie sie die Bücher von Paula Fox berührt und beeindruckt haben. Sie zitiert aus einzelnen Büchern und stellt die Zitate in den Zusammenhang des Lebens, das Paula Fox geführt hat, Paula Fox, die wenige Tage nach ihrer Geburt von den Eltern weggegeben, von einem Pfarrer aufgenommen und sechs Jahre lang liebevoll umsorgt, danach von ihrer Grossmutter aus einer geliebten Idylle gerissen und vom Vater vom einen Ort zum anderen gezogen worden ist, von Schule zu Schule geschickt und zur Heimatlosen gemacht.

Bernadette Conrad liest im Kellertheater der «Alten Kanzlei» aus ihrem biografischen Werk über die amerikanische Schriftstellerin Paula Fox.
Foto: Rolf Spriessler-Brander

Nachdem Edith Lohner die Autorin vorgestellt hatte, begann Bernadette Conrad ihre Lesung mit dem Anfang des Buches, mit ihrem ersten Besuch bei Paula Fox. Am Schluss erzählt Bernadette Conrad, wie Linda Carroll, die Tochter, die Paula Fox als 19-Jährige in einer Kurzschlusshandlung zur Adoption freigegeben und wenige Tage später erfolglos zurückgefordert hatte, ihre Mutter findet. Linda Carroll ist die Mutter der nicht unbekannten Rocksängerin Courtney Love – nur eine Facette im ungemein spannenden Lebensbericht, der Lust macht auf eine Autorin, die viel erlebt und viel zu sagen hat.

MITMACHEN! Kinder als Dirigenten bei der Konzertprobe von «les muséiques»

Erster Einsatz mit Taktstock

ty. Der Taktstock eines Dirigenten verleiht viel Macht. Davon können Johan Perera und Rubens von Mühlenen aus eigener Erfahrung berichten. Die beiden Schüler erhielten von der erfahrenen Dirigentin Graziella Contratto eine kurze Einführung in das Metier, bevor sie – mit dem Taktstock in der Hand – das Stuttgarter Kammerorchester anlässlich der öffentlichen Probe zum abendlichen Konzert in der Fondation Beyeler dirigieren durften.

«Ich glaube, ich war ziemlich schlecht», sagte Rubens mit etwas zuviel Selbstkritik. Mit «komisch», «lustig» und «toll» beschrieben die beiden Schüler wie es ist, wenn zwei Dreizehnjährige zwei Dutzend Profimusiker herumdirigieren.

Dass Dirigieren etwas mehr ist, als nur mit dem Stock zu wedeln, erfuhren die beiden, als das Kammerorchester unter ihrer Regie mal langsam und mal schnell spielte. Das Tempo zu halten schien für beide nicht einfach. Als Johan eine Passage besonders langsam spielen liess, kam der Flötist an seine Grenzen: «Wenn du so spielen lässt, werde ich wahrscheinlich keine Luft mehr kriegen», war seine konstruktive Kritik. Das leuchtete auch Johan ein.

Rubens von Mühlenen dirigiert unter Anleitung von Graziella Contratto, Johan Perera (links) schaut vorerst noch zu. Foto: Toprak Yerguz

Für Graziella Contratto haben sich Rubens und Johan gut geschlagen. Beide seien eher schüchtern gewesen, was vermutlich auch Teil ihres Charakters sei. «Wenn man da vorne steht, kann man ganz sich selbst sein», sagte die Dirigentin. Die klassische Musik sei gut dafür geeignet, sich in die Musik zu versenken.

Die Aktion von «les muséiques» hat sich für die beiden Schüler gelohnt. Die erste Erfahrung als Dirigent habe Spass gemacht, meinen beide übereinstimmend. Neue Dirigenten wachsen aber wohl nicht heran. Auf die Frage, ob er sich das als Beruf vorstellen könnte, antwortet Johan: «Ich glaube nicht.»

KONZERT Das Festival «Les muséiques» machte in Riehen Station

Mozart und Schönberg

Ein «Galaabend: Hommage à Mozart» sollte es am vergangenen Samstag in der Fondation Beyeler werden, doch es wurde ein ganz normales Konzert, dessen Programmabfolge ein bisschen kurios war, weil zwischen Mozarts C-Dur-Konzert für Flöte, Harfe und Orchester und Arnold Schönbergs «Verklärte Nacht» in der Orchesterfassung von 1917 dessen «Notturno» für Solovioline, Soloharfe und Orchester, gefolgt von Mozarts «Scena con Rondo» für Sopran, Solovioline und Orchester und der Bassarie «Per questa bella mano» für Kontrabass und Orchester, eines jener Disparata aus seinem letzten Lebensjahr, platziert war. Was diese Abfolge thematisch heterogener Musiken bezweckte, blieb unklar, und der Verdacht, hier sollten einen Tag vor dem Festivalende noch ein paar befreundete Musiker beschäftigt werden, ist möglicherweise nicht ganz unbegründet. Darum seien sie hier wenigstens namentlich genannt: Bénédicte Tauran, Sopran, Michael Leibundgut, Bass, Frédéric Angleraux, Violine, und Renger Woelderink, Kontrabass.

Schwerpunkte dieser «Gala» waren ihr Beginn und ihr Ende: Graziella Contratto, die das Stuttgarter Kammerorchester dirigierte, legte grossen Wert darauf, Mozarts populäres Konzert als ernst zu nehmende Musik erklingen zu lassen. Dass ihr das überzeugend gelang, war ganz entscheidend dem sensibel blasenden Flötisten Gergely Bodoky zu verdanken, der im harmonischen Duospiel mit der Harfenistin Florence Sitruk, der neuen künstlerischen Leiterin von «Les muséiques», Contrattos Wünsche erfüllte. Und die «Verklärte Nacht» erklang als das gärende Melodram, als das Schönberg es in seiner Begeisterung für Richard Demels schwülstig-pathetisches Gedicht dieses Titels 1899 komponierte. Zu bedauern war, dass der Text nicht fotokopiert vorlag oder rezitiert wurde, denn ohne ihn zu kennen, bleibt Schönbergs Musik weitgehend unverstanden. Dennoch freundlicher Beifall für ein angenehmes Konzert.

Nikolaus Cybinski

Flötist Gergely Bodoky im Zusammenspiel mit Harfenistin Florence Sitruk und dem Stuttgarter Kammerorchester. Foto: Philippe Jaquet

Vier Hände spielen mehr als zwei

rz. «Le quattro mani», die vier Hände, waren in der Musikschule Riehen zu Gast. Das Duo mit Johanna Schneider und Stefan Berger lud zu einer musikalischen Reise in den Osten ein. In den Osten gingen zudem auch die Einnahmen aus dem Konzert: Sie kamen den Opfern der Erdbebenkatastrophe in Japan zugute. Foto: Philippe Jaquet

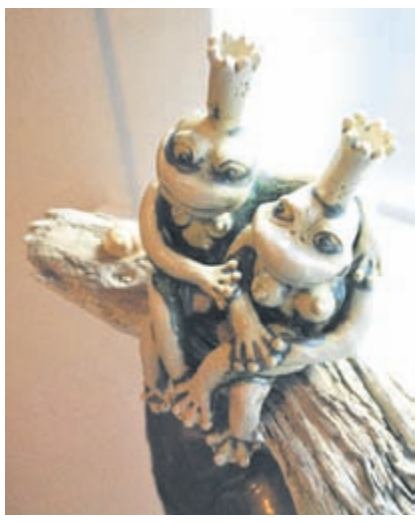
VERNISSAGE «terra45» zeigt Brigitte Wölfle

Stelen aus Ton und Holz

rs. In ihrem eigentlichen Beruf betreut sie behinderte Kinder, ihre Berufung aber ist die Kunst. Und diese zeigt sie nun erstmals in einer Ausstellung, die 43-jährige Brigitte Wölfle, die mit ihren zwei Kindern und ihrem Partner in Bettingen wohnt – «direkt am Waldrand, wunderschön», wie sie sagt.

Die Stelen – an einer Stange übereinander befestigte Tonarbeiten und Schwemmholzstücke – sind für sie eine neue Kunstart. «Ich habe für eine Hochzeit eine Stele gemacht und die Galeristin Regina Stampfli hat mich ermutigt, für diese Ausstellung Stelen zu schaffen», sagt die Künstlerin.

Ihre Kunst kommt an. Verspielt wirken die Frösche, Drachen und Vögel, die immer wieder zu sehen sind, kombiniert mit Herzen, Holzstücken und anderen originellen Motiven, teils mit Sinnsprüchen versehen, die mal zum Schmunzeln, mal zum Nachdenken anregen. Schon während der Vernissage ihrer Ausstellung in der Galerie «terra45» an der Baselstrasse 45 in Riehen sind die ersten Werke verkauft. Die Ausstellung dauert bis am 15. Mai, die Galerie ist dienstags bis freitags, 14–18 Uhr, und samstags, 11–16 Uhr, geöffnet.



Das Material Ton faszinierte Brigitte Wölfle schon als Kind. Damals liess sie den Ton an der Luft trocknen, heute brennt sie ihn. «Weil ich keinen eigenen Brennofen habe, belege ich immer wieder Kurse, wo ich meine Arbeiten brennen kann», sagt sie, und: «Ja, ich würde gerne als professionelle Künstlerin arbeiten.» Dass sie das Zeug dazu hat, zeigt die aktuelle Ausstellung eindrücklich.

Brigitte Wölfle neben ihrem Werk «Cerberus». Fotos: Rolf Spriessler-Brander

OPERNFESTIVAL «L'equivoco stravagante» im Wenkenhof

Originalfassung als Erstaufführung

rz. Das OpernFestival Riehen führt in Kooperation mit der königlich-belgischen Opéra Royal de Wallonie als Schweizer Erstaufführung die Originalfassung von Goacchino Rossinis Jugendoper «L'equivoco stravagante» auf. Diese komische Oper ist reich an Intrigen, Verwicklungen und unglaublichen Missverständnissen. Verantwortlich für die musikalische und künstlerische Leitung ist der in Basel wohnhafte Intendant und Dirigent Jan Schultsz.

Rossini schreibt seine zweite Oper «L'equivoco stravagante» bereits mit 18 Jahren. Sie wird im Herbst 1811 im Teatro del Corso uraufgeführt. Die Oper sorgt für einen regelrechten Skandal und wird von der Zensur wegen «unsittlichen Inhalts» abgesetzt. Doch Rossinis Erfolg ist dadurch nicht mehr zu bremsen. Zwanzig witzige, unterhaltsame Opern entstehen alleine in den folgenden sechs Jahren. «Mit der Schweizer Erstaufführung von Rossinis Jugendoper «L'equivoco stravagante» bereichern wir die hiesige Musik- und Opernlandschaft», sagt Festivalpräsident Martin Grossmann. «Riehens barocke Parkanlage und die zur Opernbühne umgestaltete Reithalle sind das passende Ambiente für diese selten gespielte Oper.»

Regie führt der Regisseur Stefano Mazzonis di Pralafera von der königlich-belgischen Opéra Royal da Wallonie in Liège. Für ein musikalisch hochstehendes Erlebnis sorgen unter der Leitung von Intendant Jan Schultsz das Basler Festivalorchester und der Regio-Chor Binningen/Basel. Jan Schultsz zeigt sich begeistert: «Das Ensemble und ich freuen uns ganz besonders auf die Herausforderung einer Schweizer Erstaufführung. Wir möchten Rossinis vergessene Jugendoper wieder zum Leben erwecken. Dabei stellen wir Bühne und Orchester mitten in den Zuschauerraum für ein aussergewöhnliches Opernerlebnis.»

Rossinis Jugendoper spielt auf dem Hof des neureichen Bauern Gamberotto. Dort lebt auch seine Tochter Ernestina, welche verlobt ist mit Buralicchio, dem ebenfalls neureichen, aber dümmlichen und eingebildeten jungen Mann. Ermanno, der mittellose Hauslehrer am Hof Gamberottos ist bis über beide Ohren in Ernestina verliebt. Da hilft nur noch eine perfekte und sauber gesponnene Intrige. Die Hausdiener verbreiten ein Dokument, das Ernestina als Mann bezeichnet. Ihr Vater habe sie kastrieren lassen, um mit ihr als Sänger einen Haufen Geld zu verdienen. Da der Vater aber inzwischen anderweitig zu Macht und Geld gekommen sei, habe er die Kastratenlaufbahn des Sohnes abbrechen lassen und ihn in Frauenkleider gesteckt. So würde er vom Militärdienst verschont werden. Die List schlägt ein, aber nicht so, wie sich das die Urheber gedacht haben.

Aufführungsdaten und Ticketverkauf

Rossinis «L'equivoco stravagante» im Wenkenhof Riehen.

Mittwoch, 24. August 2011
18.00 Uhr (Generalprobe)
Freitag, 26. August 2011
17.30 Uhr (Premiere)
Sonntag, 28. August 2011
18.00 Uhr
Dienstag, 30. August 2011
20.00 Uhr
Donnerstag, 1. September 2011
20.00 Uhr
Samstag, 3. September 2011
17.30 Uhr (Derniere)

Tickets für die Vorstellungen vom 26. August bis 3. September sind ab sofort erhältlich im Kulturhaus Bider & Tanner mit Musik Wyler, Aeschenvorstadt 2, 4051 Basel, Tel. 061 206 99 96, in der Infothek Riehen, Baselstr. 43, 4125 Riehen, Tel. 061 641 40 70, bei allen bekannten Vorverkaufsstellen in der Schweiz und im Internet unter www.biderundtanner.ch/tickets.

Gemeinde Riehen

Verkehrsanordnungen

Temporäre Massnahmen infolge Bauarbeiten ab 26. April bis ca. Mitte November 2011

Kilchgrundstrasse, im Abschnitt Essigstrasse bis Mühlestiegstrasse**: Einbahnstrasse** in Fahrtrichtung Grenzacherweg.

Mühlestiegstrasse, in Fahrtrichtung Kilchgrundstrasse ab Kilchgrundbrücke: **Einfahrt verboten**.

Pfaffenlohweg, in Fahrtrichtung Burgstrasse vor der Kreuzung Kilchgrundstrasse: **Abbiegen nach links verboten.**

Pfaffenlohweg, in Fahrtrichtung Essigstrasse vor der Kreuzung Kilchgrundstrasse: **Abbiegen nach rechts verboten.**

Meierweg, in Fahrtrichtung Kilchgrundstrasse vor der Kreuzung: **Abbiegen nach rechts verboten.**

Gesetzliche Grundlage
Für Zuständigkeit, Signalisation, Beschwerderecht und Ahndung sind massgebend: Strassenverkehrsgesetz vom 19. Dezember 1958; Signalisationsverordnung vom 5. September 1979; kantonale Verordnung über den Strassenverkehr vom 7. Dezember 1964. Die vorstehend publizierten temporären Verkehrsanordnungen dauern bis ca. Herbst 2011.

Rechtsmittelbelehrung
Gegen Verfügungen der Gemeindeverwaltung, Abteilung Tiefbau und Verkehr, kann an den Gemeinderat rekurriert werden. Der Rekurs ist innert 10 Tagen seit der Eröffnung der Verfügung bei der Rekursinstanz anzumelden. Innert 30 Tagen, vom gleichen Zeitpunkt an gerechnet, ist die Rekursbegründung einzureichen, welche die Anträge und deren Begründung mit Angabe der Beweismittel zu enthalten hat.

Gemeindeverwaltung Riehen
Abteilung Tiefbau und Verkehr

Riehen, den 15. April 2011

Mitten im Dorf – Ihre …
Riehener Zeitung

Güterumschlag im Werkhof

rz. Es war viel los am Bring- und Holtag der Gemeinde, der – um genau zu sein – eigentlich zwei Tage dauert: Am letzten Freitag konnten nämlich bereits die ersten Gegenstände abgegeben, aber noch nicht abgeholt werden. Den grossen Ansturm auf den Werkhof am Haselrain erlebten die Mitarbeiter der Gemeinde allerdings einen Tag später. Am Samstag wurden die Waren angeliefert und – sofern sie nicht bereits beim Eingang von Interessenten abgenommen wurden – im Werkhof präsentiert. Viel brauchbares und auch unbrauchbares hat sich dort aufgestaut. Viele Gegenstände sind aus der Mode gekommen. So hat beispielsweise das digitale Zeitalter Opfer hinterlassen: Schallplatten, Musikkassetten und Videokassetten warteten vergeblich auf Abnehmer. Fotos: Philippe Jaquet

FRAUENVEREIN RIEHEN GV der «fleissigen Lieschen»

Rückblick auf erfolgreiches Jahr

Silvia Schweizer, Präsidentin des Frauenvereins, begrüsste im Meierhof 76 Frauen zur diesjährigen Vereinsversammlung. Die statuarischen Geschäfte wurden speditiv abgewickelt. Mit grossem Applaus wurde dem Vorstand Décharge erteilt und für den grossen Einsatz gedankt. Drei Vorstandsmitglieder, Hanna Martig, Yvonne Martin und Dorli Weissen, wurden verabschiedet. Sie werden vorläufig nicht ersetzt.

Das vergangene Jahr war sehr erfolgreich. Dank der ehrenamtlichen Mitarbeit von siebzig Frauen konnten beachtliche 35'000 Franken an sechzehn soziale Institutionen im In- und Ausland gespendet werden.

Im laufenden Jahr bietet der Frauenverein weiterhin folgende Aktivitäten an: Brockenstube und Kinderkleiderbörse im FV-Zentrum am Schopfgässchen, drei Literaturclubs, Wandern, Walking, Kinderfähre und Kerzenziehen sowie den Kulturclub, der monatliche Führungen organisiert. Die Kinderfähre mit Bastelnachmittagen für 250 Kinder hat neue Räumlichkeiten im Haus der Vereine und im Landauer gefunden. Die beliebte, mehrtägige Reise geht dieses Jahr nach Korsika. Neu werden die Kulturclub- und allgemeinen Anlässe in einem gemeinsamen Programm zusammengefasst, das dreimal jährlich verschickt wird. Auch im neuen Jahr will der FV getreu seinem Motto «von Frauen mit Frauen für Frauen» Leistungen für alle Mitglieder und die Allgemeinheit erbringen.

Die Generalversammlung wurde mit einem Apéro und einem herrlichen Nachtessen an festlich gedeckten Tischen abgeschlossen. Auch das «fleissige Lieschen» als symbolträchtiger «Bhaltis» fehlte nicht.

Cornelia Lyner

Die Frauenverein-Präsidentin, Silvia Schweizer, konnte auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Foto: zVg

Reklameteil

Bücher Top 10
Belletristik

1. **Carlos Ruiz Zafón**
Marina
Roman | S. Fischer Verlag
2. **Alex Capus**
Léon und Louise
Roman | Hanser Verlag
3. **Siri Hustvedt**
Der Sommer ohne Männer
Roman | Rowohlt Verlag
4. **Arno Geiger**
Der alte König in seinem Exil
Roman | Hanser Verlag
5. **Paulo Coelho**
Schutzengel
Roman | Diogenes Verlag
6. **Roger Aeschbacher**
Schweizer Ware
Krimi | Prolibris Verlag
7. **Philip Roth**
Nemesis
Roman | Hanser Verlag
8. **Peter Stamm**
Seerücken
Erzählungen | S. Fischer Verlag
9. **Birgit Vanderbeke**
Das lässt sich ändern
Roman | Piper Verlag
10. **David Baldacci**
Die Jäger
Thriller | Lübbe Verlag

Bücher Top 10
Sachbuch

1. **Julie Paucker, Peer Teuwsen**
Wohin treibt die Schweiz? Zehn Ideen für eine bessere Zukunft
Politik | Nagel & Kimche Verlag
2. **Hans Küng**
Ist die Kirche noch zu retten?
Religion | Piper Verlag
3. **Ernst Pöppel, Beatrice Wagner**
Je älter, desto besser
Psychologie | Gräfe und Unzer Verlag
4. **Edgar Hummel**
Streckenwanderungen im Dreiland
Region Basel | Reinhardt Verlag
5. **Julian Schütt**
Max Frisch. Biografie eines Aufstiegs
Biografie | Suhrkamp Verlag
6. **Gerhard Schwarz, R. James Breiding**
Wirtschaftswunder Schweiz. Ursprung und Zukunft eines Erfolgsmodells
Wirtschaft | NZZ Libro Verlag
7. **Philipp Löpfe, Werner Vontobel**
Aufruhr im Paradies. Die neue Zuwanderung spaltet die Schweiz
Politik | Orell Füssli Verlag
8. **Joseph Ratzinger**
Jesus von Nazareth 2
Religion | Herder Verlag
9. **Benjamin Steffen, Christoph Gertsch**
Fabian Cancellaras Welt
Biografie | NZZ Libro Verlag
10. **Martin Betschart**
Ich weiss wie du tickst. Wie man Menschen durchschaut
Coaching | Orell Füssli Verlag

Bestseller gibts am Bankenplatz.
Aeschenvorstadt 2, 4010 Basel,
T 061 206 99 99, F 061 206 99 90,
www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler

CLUBSZENE Ein neuer Stern am DJ-Himmel

Der Riehener DJ Tim S startet durch

Bringt den Club zum Beben: DJ Tim S. Foto: zVg

ty. Alles hat mit einem Geburtstagsgeschenk angefangen: Als Tim Sommer am 11. Mai 2009 fünfzehn Jahre alt wurde, erhielt er als Geschenk ein Mischpult. Das Gerät mit zwei CD-Spielern und einem Mixer (nicht das Haushaltsgerät, sondern ein Element, das den Wechsel zwischen beiden Abspielgeräten erlaubt) wurde in der Folge von DJ Tim S, wie sich der junge Riehener fortan nennen sollte, eifrig benutzt. «In den ersten Wochen habe ich fast jeden Tag ein bis zwei Stunden darauf geübt», sagt er gutgelaunt.

Die gute Laune kommt nicht von ungefähr: Seit wenigen Monaten ist DJ Tim S daran, seinen Ruf und seine Popularität kontinuierlich auszubauen. Das Training auf dem Mischpult hat sich gelohnt: In den letzten Monaten war der junge DJ fast jedes Wochenende unterwegs, um in einem Club aufzulegen. Manchmal sogar mit zwei Auftritten am selben Abend. «Es ist ein geniales Gefühl, mit der Musik die Leute zum Tanzen zu bringen», umschreibt er die Hochgefühle eines DJs. Auf den ersten Blick macht DJ Tim S nicht viel mehr, als gekonnt von einem Stück auf einer CD zum nächsten zu wechseln. Ein guter DJ reagiert aber auf sein Publikum: Befinden sich die Clubgänger eher in einer ruhigen Phase kann er mit einem tanzbaren Hit die Leute zurück auf die Tanzfläche holen. Damit hat der DJ direkten Einfluss auf die Stimmung im Club.

Die Musik, die er in den Clubs spielen lässt, ordnet DJ Tim S am ehesten im kommerziellen House und Electro ein. Seine Aufträge erhält er zumeist über einen Agenten seines Labels «House Nation». Das ist ein einfacher Vorgang: «Er ruft mich an und fragt mich, ob ich zu einer bestimmten Zeit an einem bestimmten Ort auflegen will.» Und meistens sagt der junge DJ zu.

So richtig in Gang kam die Karriere Ende 2010. DJ Tim S wurde im Herbst von House Nation entdeckt und unter Vertrag genommen. Im November gewann er einen DJ-Contest in Sissach. Auftritte in der ganzen Schweiz folgten, die Anfragen häuften sich. Für den Durchstarter ist eine Sache aber immer noch ganz zentral: «Ich möchte meine Leidenschaft für die Musik den Leuten zeigen und weitergeben.» Die Karriere hat einen angenehmen Nebeneffekt: «Ich reise gerne», lacht DJ Tim S, «das lässt sich mit Auftritten im Ausland gut kombinieren.»

Die nächste Reise findet heute Abend statt und ist eine sehr kurze: An der «Easter Party» im «En Vogue» in Basel legt DJ Tim S am selben Anlass auf, wie Eve Carey von Ministry Of Sound und zahlreiche weitere DJs. Am Samstag geht es dann nach Bern in den «CU-Club», wo ebenfalls eine tanzwütige Menge auf die Beats des DJs warten wird.

Ein besonderer Höhepunkt steht DJ Tim S im Sommer bevor: Am 13. August wird er auf dem Lovemobile von Carol Fernandez an der Street-Parade auflegen. Am gleichen Abend legt er auch noch im Hallenstadion in Zürich auf. Kein schlechter Auftritt für den jungen Riehener, dessen Karriere vor rund zwei Jahren mit einem Geburtstagsgeschenk begonnen hatte.

«Easter Party Ü16» im «En Vogue» an der Clarastrasse 45 in Basel am Donnerstag, den 21. April, ab 21 Uhr.

«Musicstation» im «CU Club» in Bern am Samstag, den 23. April, ab 21.30 Uhr.

PROSPECIERARA Die Tulpe steht im Zentrum der ersten Führung des Jahres

Die Tulpe – eine geschichtsträchtige Blume

Ursprünglich aus dem gebirgigen Zentralasien stammend, führte die Tulpe im Holland des 17. Jahrhunderts zum ersten Börsencrash mit verheerenden Folgen. Mit ihrer spannenden Geschichte steht die Tulpe am 1. Mai im Zentrum der Führung durch den ProSpecieRara-Schaugarten im Wenkenhof.

In den viel gerühmten türkischen Gärten spielten Tulpen eine wichtige Rolle. Die Türken hatten die Blume von den Persern übernommen, denen sie bereits lange vorher bekannt war. Bei seinem Besuch beim türkischen Sultan Suleiman dem Grossen lernte der kaiserliche Botschafter Augerius Ghislain de Busbecq als erster Mitteleuropäer die Tulpe kennen. Er schickte Pflanzgut und Samen aus Konstantinopel an den kaiserlichen Hof nach Wien, wo sie weiter vermehrt wurden.

1559 sah der Zürcher Arzt und Botaniker Conrad Gesner in Augsburg zum ersten Mal eine blühende Tulpe. Er beschrieb sie in einem zwei Jahre später veröffentlichten Buch – es ist das erste bekannte Zeugnis vom Auftreten der Blume in Westeuropa. Die Tulpe, so schrieb er, «war aus einem Samen gewachsen, der aus Konstantinopel gekommen war».

Im 17. Jahrhundert gehörte die Tulpe als typische Prachtspflanze in jeden schönen Barockgarten. Auf vielen Blumenbildern aus dieser Epoche ist sie zu sehen, in Liedern wird sie besungen.

In den Niederlanden erfasste die Leidenschaft für Tulpen weite Kreise der Bevölkerung. Die Nachfrage überstieg das Angebot bald in einem Masse, dass die Preise in imposante Höhen kletterten und eine wahre Tulpenspekulationsblase entstand. Tulpenzwiebeln wurden buchstäblich mit Gold aufgewogen – so mancher Pflanzenhändler gelangte zu nie gekanntem Reichtum. Die «Tulpomanie» eskalierte Ende der 1630er-Jahre, die Spekulationsblase platzte und zahlreiche Spekulanten verloren ihr gesamtes Vermögen. Die wirtschaftlichen Folgen waren so gravierend, dass der Staat 1637 die Spekulation mit Tulpenzwiebeln verbot.

Die Türken benutzten für die Tulpe das Wort «lâlé», das sie zusammen mit der Blume aus ihrem iranischen Ursprungsgebiet importiert hatten. Das Wort «tulipan» entspringt vermutlich einem sprachlichen Missverständnis. Die Blume erinnert in ihrer Form an den Turban (türkisch: «tülbent»), so hat wohl ein Übersetzer nicht den Namen der Tulpe übersetzt, sondern deren Umschreibung.

Quelle: Viele Informationen stammen aus dem Buch «Teufelsfeige und Witwenblume – Historische Zierpflanzen: Geschichte, Botanik, Verwendung» von Brigitte Bartha-Pichler und Theo Geiser, erschienen im Christoph Merian Verlag 2010. *ProSpecieRara*

Führung im Garten von ProSpecieRara

Warum früher eine kranke Tulpenzwiebel mehr Wert hatte, als eine gesunde, worauf bei der Kultur zu achten ist und vieles mehr zu anderen Raritäten, die dann blühen, erzählt Ihnen Elisabeth Ris an der Führung durch den ProSpecie-Rara-Schaugarten im Wenkenhof vom Sonntag 1. Mai.

Trieb einst Tulpenliebhaber in den Ruin: Die Gesner-Tulpe. Im Bild die Sorte «Couleur Cardinal». Foto: zVg

VRD Ordentliche Mitgliederversammlung

In ein geschäftiges Vereinsjahr

Kassier Stefan Lips und Präsidentin Rosmarie Mayer-Hirt führten die Mitgliederversammlung zügig durch. Foto: Toprak Yerguz

ty. Als sie ihren Jahresrückblick hielt, war etwas Verzweiflung in der Stimme von Rosmarie Mayer-Hirt zu hören: Die Präsidentin der Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte (VRD) vermisste die Teilnahme der VRD-Mitglieder an ausgewählten Veranstaltungen wie der Neujahrsapéro, der jährlich zusammen mit dem Handels- und Gewerbeverein Riehen (HGR) durchgeführt wird, oder der Regio-Messe in Lörrach. «Es sind gute Gelegenheiten, um miteinander in Kontakt zu treten», warb sie bei den rund zwei Dutzend anwesenden VRD-Mitgliedern.

Viel Umstellung ist für die Mitglieder nicht nötig: Die Aktivitäten der VRD werden in diesem Jahr dieselben sein wie im vorigen. Bereits stattgefunden haben der Neujahrsapéro und der Auftritt an der Regio-Messe. Zum Muttertag wird der Vorstand Rosen an alle VRD-Geschäfte verteilen. Das «Singeasy»-Festival wird auch dieses Jahr unterstützt, allerdings nur noch mit 1000 Franken, nachdem der Betrag in den Jahren zuvor kontinuierlich zurückgeschraubt wurde. Dafür tritt die VRD erneut als Hauptsponsor des «Ohrenschmaus» auf. Das Konzert wird dieses Jahr wegen der Sanierung nicht im Landgasthof, sondern in der Reithalle des Wenkenhofs stattfinden. «Hoffentlich können wir unsere Besucher bewegen, in den Wenkenpark zu kommen», hofft Mayer-Hirt.

Etabliert sind die Märkte, die wieder in gewohnter Grösse durchgeführt werden. Ende Jahr wird überdies auch wieder der VRD-Santiglaus ins Riehener Dorfzentrum kommen, kündigte die Präsidentin an: «Diesmal hoffentlich ohne Regen.»

Vorgezogen wird in diesem Jahr das Gaukler-Festival: Es findet bereits am Samstag, den 7. Mai, statt. Zudem wurde das Vorhaben einer erstmaligen Teilnahme der VRD am Sommerfest der Fondation Beyeler angekündigt.

Unschlüssig ist man nach wie vor, wie der Besucherstrom in die Fondation Beyeler auch für die Geschäfte der VRD-Läden genutzt werden kann. Zur Zeit werde die Idee eines Kulturwegs, der von der Fondation ins Riehener Zentrum führt, diskutiert. Noch älter als die Diskussion um die Strahlkraft des Museums auf Riehen ist jene um die Gestaltung des Dorfkerns. «Das Protokoll von vor 28 Jahren hat immer noch Gültigkeit», sagte Rosmarie Mayer-Hirt dazu.

Kassier Stefan Lips vermeldete in seinem Bericht einen Verlust von 5835.10 Franken, der vor allem auf die Aktivitäten der VRD zurückzuführen ist. Alle Berichte der Vorstandsmitglieder und der Revisoren wurden einstimmig angenommen. Anlässlich der Versammlung wurden zudem folgende Neumitglieder im VRD herzlich willkommen geheissen: Astrid Hettesheimer («Sans Pareil»), Bea Bühler («Bee's Vintage»), Micaela Oestreicher («Micaela's») und Anna-Maria Kössler-Wälti («Anna K.»).

FÜHRUNGSZYKLUS ProSpecieRara im Staudengarten im Wenkenhof

Vom Gemüsegarten zur Augenweide

mf. Der Frühling ist da, und mit den Blütenknospen öffnen sich wieder der Französische Garten und der ProSpecieRara-Staudengarten des Wenkenhofs. Noch bis Ende Oktober steht er jeweils sonntags und mittwochs zwischen 11 und 18 Uhr allen Interessierten zur kostenlosen Besichtigung offen. Zudem findet von Mai bis September jeden ersten Sonntag im Monat eine Führung zu einem ausgewählten Thema statt.

Der Staudengarten mit den historischen Zierpflanzensorten im Wenkenhof hat im Laufe seiner über 250 Jahre alten Geschichte einige Veränderungen durchlaufen. Ursprünglich war er ein «Potager», also ein Gemüsegarten, der als Teil des Französischen Gartens im Versailles-Stil 1736 im Wenkenhof entstanden ist. 1917 erlebte der neue Wenken unter den neuen Besitzern Alexander und Fanny Clavel-Respinger eine beträchtliche Umgestaltung. Sie beauftragten die renommierten Gartengestalter Gebrüder Mertens aus Zürich mit der Wiederherstellung des Französischen Gartens, was besser zum neubarocken Repräsentationsbau passte als der Englische Landschaftsgarten, dem der Garten «im französischen Geschmack» zwischenzeitlich weichen musste. 1934 vergrösserte die Begradigung der Bettingerstrasse schliesslich den Gemüsegarten um ein gutes Stück.

Seit 1980 ist der alte Potager ein Blumengarten, und nachdem er wegen Schädlingsbefall in den 90er Jahren zweimal neu bepflanzt wurde, kümmerte sich vor vier Jahren ProSpecieRara, die Schweizerische Stiftung für die kulturhistorische und genetische Vielfalt von Pflanzen und Tieren, in Zusammenarbeit mit der Clavel-Stiftung und der Gemeinde Riehen um die neue Nutzung und Bepflanzung. «Da in der Stiftungsurkunde der Clavel-Stiftung stand, man solle den Garten in der Weise der Gebrüder Mertens erhalten, wurde eine Recherche gemacht, was die Mertens damals in ihrer Gärtnerei hatten», erklärt Elisabeth Ris von ProSpecieRara, die die Führungen im Zierpflanzengarten macht. Damals hätten nämlich Gartenarchitekten jeweils in der eigenen Gärtnerei alle Pflanzen, die sie brauchten, selber produziert.

Heute blühen vom Frühling bis Herbst Blumen in allen Farben im ehemaligen Nutzgarten. An der ersten Führung im Mai steht vor allem die Geschichte der Tulpen im Vordergrund, die bereits von den Gebrüdern Mertens verwendet wurden. Im Juni geht es um alte Rosensorten, deren Züchter und um die Frage, woher die Namen der Rosen stammen. Im Juli steht der Phlox, auch Flammenblume genannt, im Zentrum, während sich die Führung im August um den ganzen Sommerflor mit beispielsweise Sommeraster, Quastenblume und alten Tagetes dreht. Im September schliesslich plant Elisabeth Ris Herbstastern und Eisenhüte. Die meisten seien Herbsteisenhüte und blühten gerade noch, bevor die Natur «zusammenräume».

Wer also an Zierpflanzen interessiert ist, Freude an alten Sachen oder an Geschichte hat, sich Inspirationen oder Tipps für den eigenen Garten holen möchte, oder einfach Staudengärten schön findet, der dürfte im Französischen Garten aufblühen.

Führungen durch den ProSpecieRara-Zierpflanzengarten im Wenkenhof am 1. Mai, 5. Juni, 3. Juli, 7. August, 4. September, jeweils um 11.00 Uhr.

GRATULATIONEN

Josef und Martha Weber-Huser zur Eisernen Hochzeit

rz. Josef und Martha Weber-Huser feiern morgen Freitag, den 22. April, ihre Eiserne Hochzeit. Sie wohnen seit über sechzig Jahren in Riehen. Mit ihnen freuen sich ihre Kinder, elf Grosskinder und neun Urgrosskinder über das Jubiläum.

Die Riehener Zeitung gratuliert Josef und Martha Weber-Huser herzlich zum hohen Hochzeitstag und wünscht alles Gute für die weitere gemeinsame Zukunft.

Hans und Cécile Hess-Knüsel zur Goldenen Hochzeit

rz. Hans und Cécile Hess-Knüsel feiern heute Donnerstag, den 21. April, ihre Goldene Hochzeit. Sie stammen beide aus dem Kanton Luzern, Hans aus Beromünster, Cécile aus Meierskappel. Beiden ist jedoch Riehen mittlerweile zur Heimat geworden.

Das Ehepaar hat drei Kinder: Hanspeter, der ebenfalls in Riehen wohnt, Stefan, der zwar im Kleinbasel wohnt, Riehen aber nach wie vor sehr verbunden bleibt, sowie Barbara, die in Spanien lebt und von Zeit zu Zeit Riehen einen Besuch abstattet.

Die Riehener Zeitung gratuliert Hans und Cécile Hess-Knüsel herzlich zum Jubiläum und wünscht alles Gute für die weitere gemeinsame Zukunft.

Hansruedi und Lucia Schmid-Banoza zur Goldenen Hochzeit

rz. Hansruedi und Lucia Schmid-Banoza feiern am Dienstag, den 26. April, ihren Goldenen Hochzeitstag. Geheiratet haben sie 1961 im kroatischen Slavonski Brod. Kennen gelernt hat sich das Paar 1958 im kroatischen Seebad Opatija: Hansruedi Schmid war dort in den Ferien und traf Lucia Banoza, die dort arbeitete.

Nach der Hochzeit zog das Paar in die Schweiz. 1997 kamen Hansruedi und Lucia Schmid-Banoza schliesslich nach Riehen, wo sie heute noch wohnen. Sie feiern ihren Hochzeitstag im engeren Kreis.

Die Riehener Zeitung gratuliert ganz herzlich zum Hochzeitstag und wünscht alles Gute für die weitere gemeinsame Zukunft.

Edith Dönz-Dossenbach zum 80. Geburtstag

rz. Edith Dönz-Dossenbach feiert am Donnerstag, den 28. April, ihren 80. Geburtstag. Sie war und ist nach wie vor sehr gerne für andere Menschen da. Sie war viele Jahre als Fasnächtlerin bei den «Alte Abverheyte» und der J.B.-Clique Santihans tätig. Zudem war sie beim Kleinbasler Jugendfest aktiv, wo sie mit vielen jungen Menschen Bekanntschaft schloss.

Edith Dönz-Dossenbach feiert ihren Geburtstag im Kreise der Familie. Die RZ wünscht ihr alles Gute und weiterhin viel Glück und Freude.

ZIVILSTAND

Todesfälle Riehen

Sarasin-Heusser, Dr. iur., Beat Alexander, geb. 1932, von Basel, in Riehen, Kirchstrasse 11.
Binczik-Kremser, Elisabeth, geb. 1923, von Deutschland, in Riehen, Albert Oeri-Strasse 7.
Böhler-Longhi, Therese Ferdinanda, geb. 1919, von Mellikon AG, in Riehen, Inzlingerstrasse 240.

Geburten Riehen

Glauser, Enya, Tochter des Glauser, Iwan, von Münchringen BE, und der Glauser, Andrea Martina, von Münchringen BE und Schüpfheim LU, in Riehen.
Capkur, Larin, Tochter des Capkur, Ibrahim, von der Türkei, und der Capkur, Elif, von Basel, in Riehen.
Schwob, Leano Koan, Sohn der Schwob, Andrea Silvia, von Pratteln BL, in Riehen.
Kerman, Taito Henri, Sohn des Kerman, Jouni Petteri, aus Finnland, und der Kerman, Akiko, aus Japan, in Riehen.

KANTONSBLATT

Grundbuch

Riehen

Spitalweg 4,
S A P 117, 369,5 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Personalvorsorgestiftung der Basler Zeitung Medien, in Basel. Eigentum nun: Anlagestiftung der UBS für Personalvorsorge, in Zürich.
Artelweg, Rheintalweg,
S E P 927, 2531 m²
Rheintalweg, Artelweg,
S E P 932, 2594 m²
Eigentum bisher: Balintra AG, in Basel. Eigentum nun: Heidi Gerber und Patrick Gerber, beide in Bettingen.
Unterm Schellenberg 98,
S D P 800, 183,5 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Monika Iwangoff und Peter Iwangoff, beide in Riehen. Eigentum nun: Raquel Gomez Perez und Derek Perez, beide in Binningen BL.

Baupublikation

Riehen
Neu-, Um- und Anbau
Grendelgasse 17, Holzmühleweg,
Sekt. RB, Parz. 219
Projekt:
Abänderung der Club- und Vereinswirtschaft in einen Restaurationsbetrieb, Änderung der Öffnungszeiten
Bauherrschaft:
TC Riehen, Uebersax Hans-Rudolf, 4125 Riehen
verantwortlich:
Bauherrschaft

Niederholzstrasse 25,
Sekt. RD, Parz. 2228
Projekt:
Neubau Garage auf Nachbarparzelle RD 715
Bauherrschaft:
Häfeli Thiévent Christian, Niederholzstrasse 25, 4125 Riehen, Thiévent Fabienne, Niederholzstrasse 25, 4125 Riehen
verantwortlich:
Bauherrschaft

Rauracherstrasse 121, Rüchligweg 143,
Sekt. RD, Parz. 770
Projekt:
Veloparcours (Pumptrack und Trialparcours)
Bauherrschaft:
Einwohnergemeinde Riehen, Gemeindeverwaltung Riehen, Abt. Hochbau und Planung, Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen
verantwortlich:
Bauherrschaft

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bauinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens am *20. Mai 2011* einzureichen.

Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Basel, 20. April 2011
Bauinspektorat

BÜRGERGEMEINDE

Aufnahme in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen

Riehen
Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt, auf Antrag des Regierungsrates, bestätigt folgende Aufnahmen ins Kantonsbürgerrecht, unter gleichzeitiger Verleihung des Bürgerrechts der Gemeinde Riehen:

Das Neves Pedro, Luciana, geschieden, brasilianische Staatsangehörige, mit den Kindern, ***Cammarata, Marlon Gabriel,*** und ***Cammarata, Melissa Lara,*** beide sind brasilianische und italienische Staatsangehörige

Schröder, Daniel, ledig, deutscher Staatsangehöriger

Diese Aufnahmen sind am 6. April 2011 im Grossen Rat erfolgt.

Der Regierungsrat hat gemäss §17 des Bürgerrechtsgesetzes die Aufnahme der nachverzeichneten 2 Personen (1 Gesuch) in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen bestätigt, unter gleichzeitiger Verleihung des Kantonsbürgerrechts.

Liebermann Mühlemann geb. Liebermann, Johanna Ida, geschieden, Bürgerin von Zürich und Alchenstorf BE, mit ihrer Tochter, ***Mühlemann, Lea Anna Ramona,*** Bürgerin von Alchenstorf BE

Diese Aufnahme ist am 12. April 2011 im Regierungsrat erfolgt.

Riehen, 19. April 2011

Die Bürgerratsschreiberin:
Eleonore Spiniello-Behret

Herzlich willkommen zu exklusiven Vorteilen.

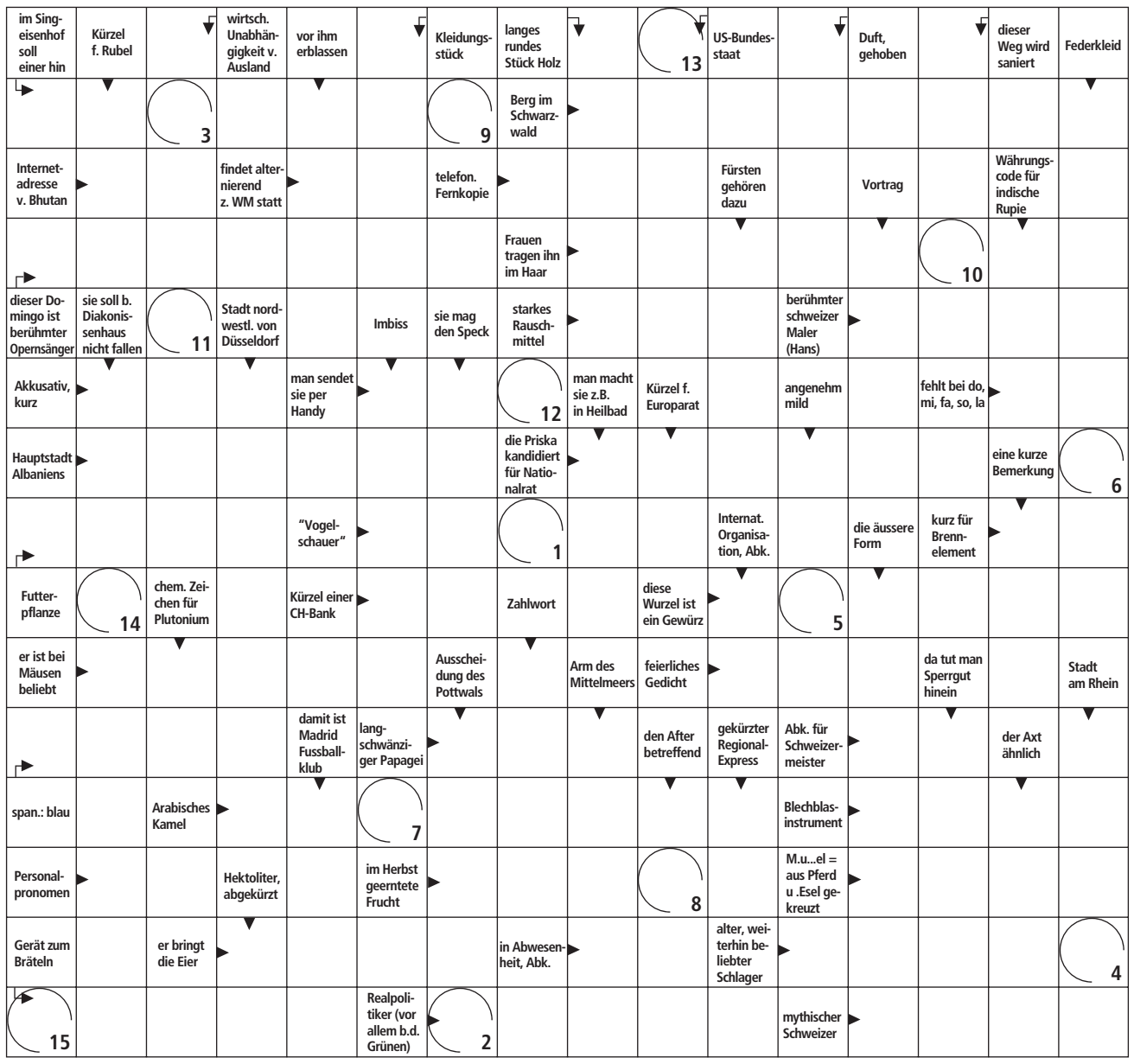
Bei Raiffeisen geniessen Sie nicht nur das gute Gefühl, Kunde bei der etwas anderen Bank zu sein. Sie profitieren auch von unserer persönlichen, kompetenten Beratung und von exklusiven Vorteilen.
www.raiffeisen.ch

Raiffeisenbank Basel, Geschäftsstelle Riehen, Baselstrasse 56, 4125 Riehen,
Tel. 061 226 27 77, riehen@raiffeisen.ch, www.raiffeisen.ch/basel

RAIFFEISEN

RZ022760

KREUZWORTRÄTSEL NR. 16



Liebe Rätselfreunde

rz. Mit der heutigen Ausgabe laden wir Sie wieder herzlich dazu ein, die Wortnüsse unseres wöchentlichen Kreuzworträtsels zu knacken. Am Ende des Monats, in der RZ-Ausgabe Nr. 17 vom 29. April, publizieren wir an dieser Stelle wie üblich einen Talon, auf dem Sie die Lösungswörter aller fünf April-Rätsel eintragen können. Vergessen Sie also nicht, die Lösungswörter aufzubewahren.

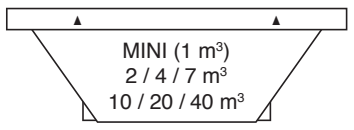
Den Gewinnern winken drei attraktive Preise im Gesamtwert von 200 Franken. Darunter ein Sparkonto der Raiffeisenbank Riehen mit einem Startguthaben von 100 Franken.

Lösungswort Nr. 16

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15

Electrolux
Sensationell günstige Preise auf
Waschautomaten
Wäschetrockner
Backöfen
Kühl-, Gefrierschränke
Grosse Küchen- und Apparate-Ausstellung
Weitere Marken:
Miele, V-Zug, Bosch,
FORS-Liebherr, Bauknecht usw.
Mo–Fr, 9–12/14–18.15 Uhr
Sa, 9–12 Uhr
U. Baumann AG
4104 Oberwil
Mühlemattstrasse 25
Telefon 061 405 11 66
Info@baumannoberwil.ch
www.baumannoberwil.ch
RZ022867

PNT
P. NUSSBAUMER TRANSPORTE AG
BASEL 061 601 10 66
- Transporte aller Art
- Lastwagen / Kipper Hebebühne/Sattelschlepper
- Mulden:



- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte Abfallentsorgung

Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN
Fax 061 601 10 69
RZ022870

Der gute Uhrmacher im Kleinbasel
R. Heinzelmann
Uhren und Bijouterie
Ochsengasse 13,
Basel, Tel. 061 681 33 20
Offizielle Vertretung
Funkuhren, Certina,
Mido, ORIS
Grosse Auswahl
von Wand- und
Tischuhren

RZ022676

GIMA
GIPSER- UND MALER-GESELLSCHAFT BASEL AG
NEU- UND UMBAUTEN
Südquaistrasse 12
4057 Basel
Telefon 061 631 45 00
RZ022670

FABIMO
Fashion • Bike & Moto
Service – Verkauf – Reparaturen
Mondia · Raleigh · Univega · Focus · Pony
Allmendstrasse 134, 4058 Basel
Tel. 061 603 30 30, Fax 061 603 30 32
fabimo@bluewin.ch
RZ022762

Bürgin Transporte
- **Umzüge/Kleintransporte**
- **Kunsttransporte**
- **Möbellager**
- **Umzugsshop**
- **Entsorgungen**

Rolf Bürgin
Winkelgässchen 5, 4125 Riehen
Tel. 061 641 21 41, Fax 061 641 21 51
www.buergin-transporte.ch
RZ022875

Informieren - Austauschen - Fragen - Teilnehmen

SPORT IN KÜRZE

Drei Taekwondo-Medaillen für Deborah Mächler

Deborah Mächler präsentiert ihre drei Medaillen vom Peniche Open. Foto: zVg

am. Mit zweimal Gold und einmal Silber kehrte die Riehener Taekwondo-Sportlerin Deborah Mächler vom VIII. Peniche Open International aus Portugal zurück.

Im Formenlauf Taeguk konnte Deborah Mächler ihre gute Form mit dem zweiten Platz bestätigen. Im Formenlauf Palgue stieg sie sogar zuoberst aufs Podest. Auch im Team-Formenlauf gewann sie zusammen mit ihren beiden Basler Kolleginnen Albana Sartor und Birgit Detje die Goldmedaille. Die Taekwondo Schule Basel erreichte ausserdem den zweiten Platz in der Gesamtwertung.

Das Peniche Open wurde dieses Jahr von über vierhundert Athleten und Athletinnen aus ganz Europa auch als Testturnier für die im Mai in Genua stattfindende Europameisterschaft besucht.

Werner Mogg ist «Nachwuchstrainer des Jahres»

rz. Im Rahmen der Preisverleihung des 30. Sporthilfe-Nachwuchs-Preises vom 15. April in Lenzburg wurde der Riehener Werner Mogg zusammen mit fünf Kollegen aus anderen Sparten als «Nachwuchstrainer des Jahres» im Bereich Fussball geehrt. Der 60-Jährige ist heute in der Nachwuchsabteilung des FC Basel tätig und engagiert sich seit zwanzig Jahren in der Nachwuchsförderung. Zu seinen ehemaligen Schützlingen zählen Stars wie Alex Frei, Marco Streller, Murat Yakin, Xherdan Shaqiri, Fabian Frei, Beg Ferati und Jan Sommer. Nachwuchdsatzhletin des Jahrs wurde die Skicrosserin Fanny Smith, Nachwuchsathlet des Jahres der Alpin-Skifahrer Reto Schmidiger, Nachwuchsteam des Jahres der Schweizer Ruder-Vierer.

Katrin Leumann in der Bundesliga

rz. Zum zweiten Mal in ihrer Karriere startete die Mountainbikerin Katrin Leumann am vergangen Sonntag zu einem Rennen der Deutschen Bundesliga. In Münsingen belegte sie vor ihrer neuen Teamkollegin und Weltranglistenersten Elisabeth Osl als beste Schweizerin den sechsten Platz. Gewonnen wurde das Rennen von der Deutschen Elisabeth Brandau vor der Dänin Annika Langvad und der Deutschen Sabine Spitz.

Unterdessen ist Katrin Leumann nach Südafrika gereist. In Pietermaritzburg bestreitet sie am Samstag, 23. April, das erste Weltcuprennen der Saison.

Basketball-Resultate

Männer, 2. Liga Regional:	
CVJM Riehen I – BC Münchenstein	**75:51**
Männer, 4. Liga Regional:	
CVJM Riehen II – TV Grenchen II	**69:43**
Junioren U15, Rückrunde:	
TV Muttenz – CVJM Riehen	**53:35**
Junioren U17, Rückrunde:	
CVJM Riehen – BC Pratteln	**56:47**

Fussball-Resultate

3. Liga, Gruppe 2:	
FC Amicitia II – FC Schwarz-Weiss	**0:2**
4. Liga, Gruppe 5:	
FC Amicitia III – AS Rapid-Randazzo	**1:3**
FC Nordstern – FC Riehen I	**3:4**
5. Liga, Gruppe 5:	
FC Sportfreunde – FC Riehen II	**0:9**
Senioren, Promotion, Gruppe 2:	
FC Arlesheim – FC Amicitia	**2:0**
Veteranen, Promotion:	
FC Liestal a – FC Amicitia a	**6:0**
Veteranen II 7/er, Gruppe 2:	
FC Liestal b – FC Amicitia b	**3:2**
Frauen, 3. Liga:	
FC Amicitia – FC Rheinfelden	**0:3**
FC Amicitia – FC Lausen 72	**2:3**
Junioren A, Promotion:	
FC Amicitia a – FC Liestal	**2:2**
FC Reinach – FC Amicitia a	**1:2**
Junioren A, 1. Stärkeklasse, Gruppe 2:	
FC Amicitia b – FC Ferad	**8:0**
Junioren B, 1. Stärkeklasse, Gruppe 1:	
FC Lausen 72 – FC Amicitia	**3:7**
Junioren C, 1. Stärkeklasse, Gruppe 3:	
FC Reinach b – FC Amicitia b	**5:1**
Junioren D/9, 1. Stärkeklasse, Gruppe 1:	
FC Ettingen a – FC Amicitia a	**5:1**
Junioren D/9, 3. Stärkeklasse, Gruppe 2:	
Möhlin-Riburg/ACLI c – Amicitia b	**0:7**
SC Binningen c – FC Amicitia c	**3:2**

Fussball-Vorschau

Veteranen II, 7er-Fussball, Gruppe 2:
Di, 26. April, 19.30 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia b – SC Ciba

Junioren B, 1. Stärkeklasse, Gruppe 1:
Mi, 27. April, 19.30 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia – FC Gelterkinden

SCHACH Schweizerische Mannschaftsmeisterschaft NLA und NLB

SG Riehen bindet Réti Zürich zurück

pe. Mit einem erfolgreichen Vorstoss beim Verbandsschiedsgericht und einem Sieg am Brett hat die Schachgesellschaft Riehen den bisherigen Tabellenführer Réti Zürich zurückgebunden und stiess auf Platz zwei der NLA-Tabelle vor. Die SG Riehen II besiegte Birseck und kann sich im Mittelfeld der NLB-Westgruppe positionieren. Einzig die SG Riehen III erwischte einen suboptimalen Tag und musste sich in der 1. Liga deutlich geschlagen geben.

Die soeben aus der NLB aufgestiegene Mannschaft von Réti Zürich hat sich massiv verstärkt und ist gleich zum Meisterschaftsfavoriten aufgestiegen. Doch die Zürcher taten dies nicht ausschliesslich mit legalen Mitteln: Sie holten für zwei deutsche Spieler unrechtmässigerweise Grenzgänger-Spielberechtigungen ein – damit sind sie in der Spielberechtigung Schweizer Spielern gleichgestellt. Es darf nur ein «echter» Ausländer pro Team eingesetzt werden. Eine Grenzgänger-Spielberechtigung wird dann erteilt, wenn der betreffende Spieler weniger als zwanzig Kilometer von der Landesgrenze entfernt wohnt. Die beiden fraglichen Spieler, Grossmeister Bogner und der Internationale Meister Hirneise, wohnen jedoch in der Region Stuttgart. Flugs wurde ihnen ein Zweitwohnsitz in der Grenzzone besorgt und so die Spielberechtigung (vorerst) erschlichen.

Dies wurde ruchbar, sodass sich die SG Riehen veranlasst sah, gegen diese Spielberechtigungen Rekurs einzulegen. Das Verbandschiedsgericht des Schweizer Schachbundes, welches in Reglementsfragen endgültig entscheidet, sah dies gleich und erkannte Bogner und Hirneise die Spielberechtigung ab. Dazu kam, dass einer der beiden Weltklassespieler von Réti, der Grossmeister Alexej Dreev, an der Russischen Mannschaftsmeisterschaft engagiert war. So trat Réti Zürich am vergangenen Sonntag in Riehen ersatzgeschwächt an und Riehen war plötzlich leicht favorisiert.

Es entspann sich erwartungsgemäss ein lange Zeit ausgeglichener Wettkampf, in welchem sich schliesslich die Routine der Riehener dann doch noch klar durchsetzte. Der Junior Nicolas Grandadam spielte souverän und liess dem Ersatzmann von Réti keine Chance. Nach zwei Remisen an den Brettern vier und acht war immer noch alles offen. Doch als der Gegner von Oliver Brendel unbedingt gewinnen wollte und die Stellung überzog, hatte sich die Situation definitiv zu Gunsten von Riehen entwickelt. Dass der Sieg dann gar noch komfortabel ausfiel, war dem Stehvermögen von Hansjürg Känel zu verdanken. In schwieriger Stellung gelang es seinem Gegner nicht, den Punkt sicherzustellen, was Känel umgehend bestrafte. So resultieren sogar ein deutlicher Sieg und der zweite Zwischenrang in der Tabelle. In der nächsten Runde vom 8. Mai kommt es nun auswärts zur Direktbegegnung mit dem Rekordmeister und Tabellenführer Zürich.

Der erst 17-jährige Nicolas Grandadam entwickelt sich zur Teamstütze in der Nationalliga A: seine bisher zwei Partien hat er gewonnen. Foto: Philippe Jaquet

Die zweite Mannschaft der SG Riehen besiegte im Lokalderby die Mannschaft von Birseck, womit frühzeitig gegen hinten eine Absicherung erfolgte und nun unbeschwert weiter aufgespielt werden kann. Bemerkenswert ist das Unentschieden des 15-jährigen Juniors Patrik Grandadam am ersten Brett! Die SG Riehen III trat ersatzgeschwächt an und verzeichnete einen schwarzen Tag, die Routiniers von Porrentruy waren eine Nummer zu gross.

Schach, Schweizerische Mannschaftsmeisterschaft, Saison 2011

Nationalliga A, 3. Runde: SG Riehen I – Réti Zürich 5,5-2,5 (Hickl – Milov 0-1, Brendel – Mohajerin 1-0, Cvitan – Papa 1-0, Ekström – Gallagher remis, Flückiger – Pähtz remis, Kaenel – Gantner 1-0, N. Grandadam – Meier 1-0, Giertz – Kriste remis), Luzern – Reichenstein 5-3, Echallens – Zürich 0,5-7,5, Genf – Winterthur 5-3, Wollishofen – Joueur Lausanne 4,5-3,5. – ***Rangliste nach 3 Runden:*** 1. Zürich 5 (16,5), 2. SG Riehen I 5 (14,5), 3. Réti Zürich 4 (15,5), 4. Genf 4 (14), 5. Reichenstein 4 (12,5), 6. Luzern und Winterthur je 3 (11,5), 8. Wollishofen 2 (9,5), 9. Joueur Lausanne 0 (10), 10. Echallens 0 (4,5).

Nationalliga B, Westgruppe, 3. Runde: SG Riehen II – Birseck 5-3 (P. Grandadam – Pfrommer remis, Herbrechtsmeier – Stankovic remis, Bhend – Jäggi remis, Pérez – Vilagos 1-0, Stolle – Bojic remis, Schmidt – Sommerhalder 1-0, Haag – Borer 0-1, Pommerehne – Striebel 1-0), Schwarz-Weiss Bern – Neuenburg 2,5-5,5, Birsfelden/Beider Basel/Rössli – Solothurn 5-3, Trubschachen – Reichenstein II 3-5, Bern – Fribourg 7-1. – ***Rangliste nach 3 Runden:*** 1. Neuenburg 6 (14.5), 2. Reichenstein II 6 (14), 3. Birsfelden/Beider Basel/Rössli 5 (14), 4. SG Riehen II 4 (13,5), 5. Bern 3 (14,5), 6. Schwarz-Weiss Bern 2 (10), 7. Fribourg 2 (9), 8. Solothurn und Trubschachen je 1 (10,5), 10. Birseck 0 (9,5).

1. Liga Nordwestgruppe, 3. Runde: SG Riehen III – Echiquier Bruntrutain Porrentruy 1-7 (Schwierskott – Hassler remis, Erismann – Riff 0-1, Deubelbeiss – Furrer 0-1, Pfau – Staub 0-1, Frech – Deschler remis, Spahiu – Osberger 0-1, Berweger – Baumlin 0-1), Thun – Reichenstein III 6-2, Birsfelden/Beider Basel/Rössli II – Therwil 3,5-4,5, Bümpliz – Basel 4-4. – ***Rangliste nach 3 Runden:*** 1. Thun 6 (18), 2. SG Riehen III 4 (14), 3 Therwil 4 (10), 4. Birsfelden/Beider Basel/Rössli II 3 (12,5), 5. Reichenstein III 3 (10,5), 6. Echiquier Bruntrutain 2 (13,5), 7. Basel 1 (9), 8. Bümpliz 1 (8,5).

2. Liga: SG Riehen IV – Birseck II 1,5-4,5.
3. Liga: Birseck III – SG Riehen V 2-4.

TENNIS Saisoneröffnung beim TC Stettenfeld

Den Platz wieder in Betrieb genommen

Saisoneröffnung beim TC Stettenfeld: Sport auf dem Platz und Gemütlichkeit daneben. Foto: Philippe Jaquet

eh. Es war noch etwas frisch am vergangenen Sonntag, als Hanspeter Wicki um 10 Uhr im Tennisclub Stettenfeld die neue Saison eröffnete. Prachtwetter war angesagt und vierzig Personen liessen es sich nicht nehmen, auf die Anlage zu kommen.

Erfreulicherweise konnte der Klub vier Neumitglieder, davon zwei Anwesende, mit herzlichem Applaus begrüssen. Auch der neue Trainer Nino Maimone wurde mit Applaus begrüsst und schrieb danach schon die ersten Trainingseinheiten auf seinen Zettel. «Draussen spielen», hiess das Motto. Schläger in die rechte oder linke Hand, vielleicht noch den Staub aus den Saiten geklopft und dann ging es los.

Anita Enggist hatte für diesen Tag eine bunte Mischung an Doppeln ausgelost. Wie immer, wenn man als Tennisspieler aus dem Winterschlaf sprich aus der Halle kommt, muss man sich im Freien erst finden, und so hörte man hier ein «Aah sch …» oder dort ein «Neiiiin!».

Wer sich bewegt, muss auch essen. Um 12.30 Uhr gab es eine Pause. Mit Fleischkäse und einem herrlichen Salatbuffet wurden die Batterien aufgeladen und schon ging es weiter, zwischendurch wurde noch Kaffee und feiner selbstgemachter Kuchen serviert. Nach viermal 30 Minuten Spielen war das Soll erfüllt. Blieb nur die Frage: «Wer hat Gewonnen?». Gewonnen hat Yves Grütter vor Reto Kury und Anja Meyer, doch Sieger waren alle! Es war wieder ein herrlicher und gemütlicher Tag ohne Lärm und Autogestank – im grünen Tennisclub Stettenfeld.

BASKETBALL Frauen Nationalliga-B-Playoffs

Endstation in den Playoff-Viertelfinals

dzw. Am vergangenen Samstag bestritten die Basketballerinnen des CVJM Riehen auswärts das Rückspiel des Nationalliga-B-Playoff-Viertelfinals gegen Lancy Basket. Riehen startete mit einer präsenten Zonenverteidigung, welche sich schon im Hinspiel bewährt hatte. Die Abstimmung in der Verteidigung funktionierte gut und die Gastgeberinnen konnten während des ersten Viertels unter Kontrolle gehalten werden. Im Angriff kamen beide Teams zu einigen schön herausgespielten Punkten und die Riehenerinnen führten nach zehn Minuten mit 11:19.

Im zweiten Viertel erhöhten die Genferinnen den Druck in der Verteidigung massiv, wodurch auf Riehener Seite einige Ballverluste zu verzeichnen waren. Innert wenigen Minuten gelang es Lancy, den Anschluss zu finden. Zur Pause führten die Riehenerinnen nur noch mit drei Punkten (30:33).

Nach der Pause kehrte Riehen motiviert aufs Feld zurück und war entschlossen, an die Leistungen des ersten Viertels anzuknüpfen. Den Gastgeberinnen wollte man erneut mit einer Zonenverteidigung wenig Freiräume für Punkte unter dem eigenen Korb lassen, was gut zu funktionieren schien. Nach wenigen Minuten liess jedoch die Leistung in der Riehener Verteidigung nach und man konnte auf das technisch und konditionell starke Spiel der Genferinnen nicht reagieren. Mit zunehmender Spielzeit wurde der inzwischen herausgespielte Vorsprung der Gastgeberinnen grösser und zum Ende des dritten Spielabschnitts führte Lancy mit 54:38.

Für das letzte Viertel setzten sich die Riehenerinnen das Ziel, nochmals mit vollem Einsatz zu verteidigen und den Gegnerinnen nicht kampflos den Sieg zu überlassen. Lancy hingegen konnte an der aufsässigen Verteidigung und dem bisherigen schnellen Angriffsspiel anknüpfen und kam nach wie vor zu erfolgreichen Abschlüssen. Die starke Präsenz der Genfer Verteidigung führte auch zu einer erhöhten Foulbelastung, sodass die Riehenerinnen in der Schlussphase zu einigen Freiwürfen kamen. Am Ende mussten die Riehenerinnen jedoch eine deutliche Auswärtsniederlage gegen ein stark aufspielendes Lancy hinnehmen und schieden somit, aufgrund des schlechteren Korbverhältnisses, aus den Playoffs aus.

Lancy Basket – CVJM Riehen I 76:51 (30:33)

Frauen, Nationalliga B, Playoff-Viertelfinals, Rückspiel. – Ecole de Petit-Lancy. – CVJM Riehen I: Nadine Heitz; Lonneke Trynes; Laetitia Block (9); Jasmine Schoene (12); Sabina Kilchherr(4); Daniela zum Wald(4); Pascale Walther (2); Aliz Till (7); Kaisa Santanen (13); Karin Schnyder. – Coach: Raphael Schoene. – Gesamtskore 1:1 Siege, 124:101 Punkte, Lancy qualifiziert für die Playoff-Halbfinals.

VOLLEYBALL KTV-Frauen wagen den Aufstieg in die Nationalliga B

Das Team stellt sich der Bewährungsprobe

Jubelnde KTV-Spielerinnen – hoffentlich auch nächste Saison in der Nationalliga B. Foto: Philippe Jaquet

rs. Es ist einige Jahre her, da schaffte der KTV Riehen erstmals den Aufstieg in die Nationalliga B, marschierte sogar in die Nationalliga A durch und hielt dort zwei Jahre lang gut mit. Dann folgte im April 2003 der freiwillige Rückzug des Teams aus der höchsten Spielklasse. Die Suche nach Sponsoren und das Zusammenhalten der guten Spielerinnen hatte sich als zu schwierig erwiesen.

Unterdessen ist ein neues, junges Team herangewachsen. Seit sechs Saisons spielen die Riehenerinnen erfolgreich in der 1. Liga und erreichten stets die Playoffs der vier Gruppenbesten. Das war auch diese Saison das erklärte Ziel: Das Team unter Jan Andersen, der das Traineramt für ein Jahr übernommen hatte, wollte wieder in die Playoffs. Ein möglicher Aufstieg war aber nie ein Thema.

Das änderte sich erst, als der Playoff-Final gegen Toggenburg II erreicht war und bekannt wurde, dass Toggenburg II nicht aufsteigen wollte, nachdem die erste Mannschaft soeben den Wiederaufstieg in die Nationalliga A geschafft hatte.

Eigentlich rechnete der KTV-Mannschaftsverantwortliche Michael Moser nicht damit, dass das Team das Aufstiegsangebot annehmen würde. «Vom Budget und vom Aufwand her ist die Nationalliga B für den Verein nicht sehr viel anspruchsvoller als die 1. Liga und deshalb überliessen wir es den Spielerinnen, ob sie aufsteigen wollten oder nicht. Zuerst war von einem Aufstiegswillen aber wenig zu spüren.»

«Nach einer langen Besprechung mit Pro- und Kontra-Auflistungen entschieden wir uns, die Herausforderung anzunehmen», sagt Team-Captain Jacqueline Tollari. Ziel wird der Klassenerhalt sein und es wird sich zeigen, ob das bisherige Team, das seit Jahren ziemlich konstant zusammenspielt, dieser Bewährungsprobe gewachsen sein wird. Nur eine Spielerin wird das Team verlassen – Arta Shillova zieht aus der Region weg. Die übrigen Spielerinnen wollen bleiben. Neben Tollari sind das Stéphanie Tschopp, Gianna Müller, Joëlle Jenni, Melinda Suja, Simone Keller, Kathrin Herzog, Samantha Jauslin, Agenja Ngoah und Sarah Schnell.

Michael Moser rechnet mit ein bis zwei Zuzügen – eventuell auch in Verbindung mit einem neuen Trainer, den man nun intensiv sucht, denn Jan Andersen war von vornherein nur als einjährige vereinsinterne «Übergangslösung» vorgesehen. Schliesslich verfügt der Verein auch über ein grösseres Spielerinnenreservoir. Das zweite Frauenteam hätte als Zweiter der 2. Liga in die 1. Liga aufsteigen können, verzichtete aber auf den Aufstieg.

«Wir haben diese Saison nicht immer am oberen Limit gespielt», sagt Jacqueline Tollari, «aber wir spielten konstanter als in den vergangenen Saisons und hatten durch ein etwas breiteres Kader auch mehr Möglichkeiten.» Die Saison habe gezeigt, dass sich das Team noch steigern könne, was wohl den Ausschlag gegeben hat, dass die Spielerinnen den Aufstieg in die zweithöchste nationale Liga wagen wollen. «Unser Team ist durch einen starken Teamgeist geprägt. Das ist unsere grosse Stärke. Wir kennen einander und wissen, wer wo Unterstützung braucht», betont Tollari und sagt, vor allem an der Konstanz gelte es nun zu arbeiten.

FUSSBALL SC Binningen – FC Amicitia I 2:2

Trotz Überlegenheit nur ein Remis

rz. Trotz grosser Überlegenheit spielte der FC Amicitia im Spitzenspiel gegen Binningen nur Unentschieden und verlor die Tabellenspitze an den FC Therwil, der beim FC Rheinfelden mit 2:3 gewann. Amicitia begann gut und ging bereits in der 14. Minute durch Giuseppe Buccafurni in Führung. Den Ausgleich durch Lukac nach einer halben Stunde beantwortete Brian Müller acht Minuten später mit dem 1:2.

Nach der Pause setzten die Riehener zu einem wahren Sturmlauf an. Allein Dennis Uebersax, der die Torschützenliste der 2. Liga mit drei Toren Vorsprung auf den Birsfelder Oemeroglu anführt, vergab mehrere erstklassige Möglichkeiten gegen die Binninger, die weit weg von der Form der Vorrunde sind und dem FC Amicitia spielerisch klar unterlegen waren. Bis zum Schluss suchten die Riehener den entscheidenden dritten Treffer und versuchten nie, die knappe Führung zu verteidigen. In der 89. Minute nutzte Binningen bei einem seiner wenigen Konter eine Unaufmerksamkeit der Riehener Verteidigung und kam durch Lukac zum Ausgleichstreffer, der den Spielverlauf auf den Kopf stellte.

In der Tabelle ist die Spitze nahe beisammen. Hinter dem neuen Leader Therwil folgen Amicitia mit einem, Binningen mit zwei und Timau, das Nordstern gleich mit 9:1 abfertigte, mit drei Punkten Rückstand. Im Abstiegskampf setzte der Zweitletzte FC Aesch, der sich in der Winterpause markant verstärkt hat, mit einem 4:1-Heimsieg über Dornach ein Ausrufezeichen und auch der Drittletzte Sissach feierte gegen Pratteln einen Sieg, sodass sich nun auch Birsfelden und Reinach langsam wieder Sorgen machen müssen, denn Ende Saison steigen drei Teams ab.

SC Binningen – FC Amicitia I 2:2 (1:2)

Spiegelfeld. – 80 Zuschauer. – SR: Gecici. – Tore: 14. Buccafurni 0:1, 30. Lukac 1:1, 38. Müller 1:2, 89. Lukac 2:2. – Binningen: Begic; Rosic (79. Sprunger), Dal, Berger, Guercio (45. Schmid); Pfändler, Herger, Formoso (60. Giuseppe), Früh; Castelli, Lukac. – Amicitia: Heutschi; Ramos, Bregenzer, Thommen, Gassmann; Buccafurni, Müller, Mustafi (75. Akarsel), Fazio (77. Kohler); Uebersax, Cosic (88. Fernandes). – Verwarnungen: 85. Sprunger (Foul), 92. Müller (Foul). – Amicitia ohne De Giuseppe, Hassler (beide verletzt), Arslani (gesperrt) und Mietrup (abwesend).

2. Liga Regional, Tabelle: 1. FC Therwil 18/37 (52:31), 2. FC Amicitia I 18/36 (45:28), 3. SC Binningen 18/34 (43:29), 4. AS Timau Basel 18/34 (44:30), 5. SC Dornach II 18/32 (41:39), 6. FC Concordia 18/31 (52:29), 7. BSC Old Boys II 18/30 (46:32), 8. FC Rheinfelden 18/28 (40:33), 9. FC Pratteln 18/28 (44:38), 10. FC Reinach 18/20 (36:56), 11. FC Birsfelden 18/19 (30:36), 12. SV Sissach 18/16 (23:42), 13. FC Aesch 18/10 (32:65), 14. FC Nordstern 18/2 (23:63).

Gerichtswahlen vom 15.5.2011

Ihre 1. Wahl für die Gerichte: Kompetenz und Familie für Teilzeitpräsidien

www.gerichtswahlen.ch

ans Appellationsgericht
Andrea Pfleiderer
Dr. iur., 3 Kinder, CVP

ans Appellationsgericht
Dorrit Schleiminger Mettler
Dr. iur., Strafgerichtspräsidentin, 2 Kinder, FDP

ans Zivilgericht
Annatina Wirz
Dr. iur., 3 Kinder, LDP

Wir stehen hinter dieser Wahl:
Dr. Carlo Conti, Regierungsrat; Dr. Agnes Dormann, Anwältin, Notarin; Dr. Lukas Faesch, Bürgerrat, Präsident CMS; Sonja Kaiser-Tosin, Bürgerrätin; Maria Iselin, Gemeinderätin Riehen; Prof. Heinrich Koller, ehem. Direktor Bundesamt für Justiz; Peter Malama, Nationalrat; Marcel Schweizer, Präsident Gewerbeverband; Prof. Dr. Anna Seelig, Uni Basel; Dr. Jeremy Stephenson, Richter am Appellationsgericht, ehem. Strafgerichtspräsident.

CVP EVP FDP GLP LDP SVP

RZ023808

Gemeinde Riehen

Gemeinde im Gespräch

mit freundlicher Unterstützung des Christoph Merian Verlags

Donnerstag, 28. April 2011, 19 Uhr, Gemeindehaus Riehen, Bürgersaal

RZ023783

Am Dienstag um 17 Uhr ist Inserat-Annahmeschluss

Wir freuen uns auch über Aufträge, die schon früher bei uns eintreffen.

Andreas Wenk

Wir betreuen gerne Ihren Garten von Januar bis Dezember

- **Gartenumgestaltungen**
- **Neuanlagen**
- **Gartenunterhalt**
  - Rasenpflege
  - Baum-/Sträucherschnitt
  - Pflanzarbeiten
- **Baumschule / Staudengärtnerei**

Beratung und Pflanzenverkauf:
Oberdorfstrasse 57, 4125 Riehen
Öffnungszeiten:

Tel. 061 641 25 42, Fax 061 641 63 10
Mo–Do, 7–12 und 13–17 Uhr, Fr, 7–16 Uhr
Samstag geschlossen

RZ022775

Per August 2011 haben wir eine **Lehrstelle** für die 3-jährige Ausbildung als

Tierärztliche Praxisassistentin/-assistent

zu besetzen. Wir freuen uns über motivierte BewerberInnen mit einer robusten Natur, Interesse an Tieren und Medizin, Freude am Kontakt mit Menschen und an der Arbeit im Team.
Über das Berufsbild können Sie sich unter www.bbt.admin.ch näher informieren.
Wir freuen uns über Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an:

mondo a Tierpraxis
Christine Kaufmann
Tierpraxis mondo a
Baselstrasse 1a, 4125 Riehen, Telefon 061 645 40 40

RZ023803

FRAUEN-VEREIN RIEHEN

Wir danken allen, die uns im Laufe des Jahres Waren zum Verkauf überlassen haben, den Kundinnen und Kunden, den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen der Brockenstube und der Kinderkleiderbörse

Dank Ihrer Hilfe konnte der Frauenverein **Fr. 35000.–** an folgende Institutionen spenden:

Fr. 5000.–	Übergangsheim für jugendliche Prostituierte, Rumänien
Fr. 3000.–	Weihnachten in Armut, Riehen
Fr. 2000.–	Pro Juventute Sorgentelefon 147
Fr. 2000.–	Gassenarbeit Schwarzer Peter «soup&chill», Basel
Fr. 2000.–	Schulbildung für unterprivilegierte Kinder, Liberia
Fr. 2000.–	«SUNCE» Schule für behinderte Kinder, Bosnien
Fr. 2000.–	Nothilfefonds für schwerkranke Kinder, Ukraine
Fr. 1000.–	Transportspende für «Herz für Kinder», Ukraine
Fr. 1000.–	Leben wie zuvor: Frauen mit Brustkrebs
Fr. 1000.–	Bahnhofhilfe SOS Compagna, Basel
Fr. 1000.–	UKBB «BELOP» Elternbegleitung, Basel
Fr. 1000.–	Kinder-Ferien-Stadt, Basel
Fr. 1000.–	Comité Educacional Pro «Santa Cruz», Bolivien
Fr. 1000.–	Schule «Kurmi Wasi» in La Paz, Bolivien
Fr. 1000.–	«Children Welfare Association» Pokhara, Nepal
Fr. 9000.–	Fonds «Spontanhilfe für Riehener Kinder»

Frauenverein, Schopfgässchen 8,
Telefon 061 641 27 23
www.frauenverein-riehen.ch

RZ023816

Verbindungen stärken … Gemeinde Riehen

… zwischen Gemeindebehörden und Bevölkerung können Sie ab 1. September 2011 oder nach Vereinbarung als

Kommunikationsverantwortliche/r (60%)

Aufgaben:

- Medien- und Informationsarbeit in Abstimmung mit Gemeinderat und Geschäftsleitung
- Unterstützung der Verantwortlichen bei öffentlichen Anlässen und Aktivitäten
- Weiterentwicklung des Internetauftritts der Gemeinde
- Bearbeitung von Texten unter Sicherstellung der CI der Gemeinde
- Begleitung der internen Kommunikation

Sie bringen mit:

- Abschluss im PR-, Medien- oder Marketingbereich oder (Fach)-Hochschulabschluss mit entsprechender Zusatzausbildung
- einige Jahre Berufserfahrung in vergleichbarer Funktion
- Interesse an politischen Zusammenhängen
- selbständiges Arbeiten
- mündliche und schriftliche Sprachgewandtheit
- Kenntnis der gängigen Office- und graphischen Programme
- Flexibel, belastbar und initiativ

Diese Stabsstelle bietet einer verantwortungsbewussten Person eine vielseitige und anspruchsvolle Aufgabe in einem nach modernen Grundsätzen geführten Dienstleistungsbetrieb mit über 350 Mitarbeitenden. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis am 4. Mai 2011 an die Gemeindeverwaltung Riehen, Frau Susanne Spettel, Leiterin Personelles, Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Herr Andreas Schuppli, Gemeindeverwalter unter Tel. 061 646 82 45.
Besuchen Sie uns auch auf www.riehen.ch.

RZ023795

reformierte kirche basel-stadt

Evang. ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen

Unsere Kirchgemeinde sucht für die Verstärkung des Gemeindesekretariats per sofort oder nach Vereinbarung

Sekretärin / Sachbearbeiterin 40%

Aufgaben:
- Sekretariatsarbeiten
- Pflege der ERK-Webseite, Mitarbeit beim Erstellen von Printmedien
- Protokollführung, u.a. für Kirchenvorstand

Wir erwarten:
- Kaufmännische Ausbildung mit fundierten PC-Kenntnissen (Word inkl. Serienbriefe, Excel, Power Point) inkl. Datenverwaltung
- Eigeninitiative, Verantwortungsbewusstsein, Teamfähigkeit
- stilsicher in der deutschen Sprache
- Mitgliedschaft der reformierten Kirche

Wir bieten:
- vielseitige, selbständige Tätigkeit
- Arbeitszeit zu vereinbaren
- Anstellung, Entlöhnung und Weiterbildung gemäss den Richtlinien der Evang. - reformierten Kirche Basel-Stadt

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte bis 11. Mai 2011 an: Annekäthi Heitz-Weniger, Mühlestiegstr. 44, 4125 Riehen, annekaethi.heitz@erk-bs.ch, Tel. 078 624 30 62

RZ023806

PHILIPPE GASSER ANTIQUITÄTEN

Zahle bar für

Silberobjekte, Silberbestecke, Goldschmuck, Altgold, Brillanten, Uhren, Ölgemälde, Bronzen, Porzellanfiguren, Spiegel, Asiatika, antike Möbel, Münzen, Medaillen, alte Orientteppiche.

Tel. 061 272 24 24

Fachgerechte Haushaltauflösungen und Liquidationen mit kompletter Entsorgung.

RZ023113

Freundliche Gartenhelfer

übernehmen günstig und zuverlässig sämtliche Arbeiten rund um Ihren Garten.
Telefon 0049 7622 6848450 oder 0049 174 9431823

RZ023811

Zeit zum Anpflanzen!
Viva Gartenbau
061 601 44 55
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

RZ022898

Gemeindeverwaltung Gemeinde Riehen

Riehener Weine
Degustation - Beratung - Verkauf

Freitag, 29. April 2011, 15.30 – 18.00 Uhr

Sie haben die Möglichkeit, die Weine in unserem Verkaufsraum an der Rössligasse 61 zu degustieren.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Der Rebmeister

RZ023766

Gemeindeverwaltung Gemeinde Riehen

Baustelle Kilchgrundstrasse

Für die anstehenden Arbeiten - Werkleitungs- und Strassenbau - im Rahmen des Projekts „Erweiterung Wärmeverbund Riehen“ muss das Verkehrsregime in der Kilchgrundstrasse ab

Mittwoch, 27. April 2011, ca. 08:00 Uhr

wie folgt geändert werden:

Einbahnstrasse (ausgenommen Velos+Mofas) im Abschnitt Essigstrasse bis Mühlestiegstrasse in Fahrtrichtung Kilchgrundbrücke.

Das Verkehrsregime muss voraussichtlich bis Mitte Dezember 2011 aufrechterhalten werden.

Mit Verkehrsbehinderungen muss gerechnet werden. Wir bitten die Verkehrsteilnehmenden um das notwendige Verständnis.

RZ023804